

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 103.

Freitag den 13. April.

1855.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Gartengrundstücken alhier, welche die in denselben befindlichen Bäume und Sträucher seit vorigem Herbst noch nicht von den Raupennestern haben reinigen lassen, werden hierdurch angewiesen, dieß nunmehr spätestens bis zum 14. April dieses Jahres vorzunehmen.

Säumige werden durch Strafauflagen und nach Befinden sonstige Zwangsmaßregeln hierzu angehalten werden.

Leipzig, am 24. März 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Heute Freitag den 13. April a. e. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, die vom Rathe geforderte Einwilligung von 14,238 Thlr. 9 Ngr. zu Einrichtung der am Frankfurter Thore gelegenen Wiesen zu Gartenanlagen betreffend.

Landtagsmittheilungen.

19. Sitzung der ersten Kammer am 11. April.

Die erste Kammer hat in der heutigen Sitzung die Vorschläge der Finanzdeputation bezüglich der Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Zwickau und Schwarzenberg einstimmig angenommen; die desfallige Regierungsvorlage ist somit durch übereinstimmende Beschlüsse beider Ständekammern genehmigt worden.

Ueber Erziehung der weiblichen Jugend zu höherer Bildung.

Von Dr. C. J. Hanschke.

(Aus dem vierten Hefte der „Leipziger Blätter“ abgedruckt.)

Es sind jetzt bald sechs Jahre, daß ich — am 15. April 1849 — eine Anstalt eröffnete, welche für die höhere Ausbildung der männlichen Jugend bestimmt war, mein Modernes Gesamtgymnasium; und wenn ich in jener Anstalt an jenem Tage nur 18 Schüler in zwei Classen zählte, so hatte ich sicherlich nicht das Recht, mich zu wundern oder mich zu beklagen, insofern für die höhere Ausbildung der männlichen Jugend, wie überhaupt, so insbesondere in unserer Stadt durch zahlreiche Anstalten gesorgt ist. Allerdings fehlt es uns in Leipzig an einer technischen oder polytechnischen Anstalt, wie Chemnitz und Dresden dergleichen Anstalten haben; aber doch besitzen wir als Gipfelpunkte für wissenschaftliche, künstlerische und kaufmännische Bildung eine Universität, eine Akademie, ein Conservatorium und eine Handelsschule, so wie zur Vorbereitung auf diese Hochschulen noch zwei Gymnasien und eine Realschule. Ein neues Gymnasium, möchte es Gelehrtes Gymnasium oder Realgymnasium, oder Beides zusammen sein, wäre daher durchaus überflüssig gewesen, wenn es sich nicht sogleich durch seine Benennung als ein „modernes“ angekündigt hätte, nämlich als eine Anstalt, welche die „Gymnasialreform“, wie sie damals seit mehr als zehn Jahren auf dem Papier angestrebt wurde, endlich einmal in der Wirklichkeit auszuführen gedachte. Bin ich vielleicht jetzt in demselben Falle? Und werde ich vielleicht, um meiner Höheren Mädchenschule ihre Berechtigung zu verschaffen, eben-

falls das Wörtchen „modern“ vorsetzen müssen? Nein, sicherlich nicht. Mit Ausnahme des Conservatoriums kommen von den oben genannten Anstalten nicht eine einzige dem weiblichen Geschlecht zu Gute; wo haben wir also die Töchter der höhern Stände und die Töchter der wohlhabenden Familien, welche unbezweifelt eine höhere Bildung erhalten sollen, zu suchen? Nehmen wir den Director Dr. Vogel zum Führer, einen Mann, der besser als irgend Einer uns darüber Auskunft zu geben im Stande ist. Er sagt in dem Osterprogramm dieses Jahres S. 21: „Wem es etwa auffällt, daß unsere obere Knabenclassen verhältnißmäßig schwach besetzt sind, der möge bedenken, daß sich zwei Gymnasien, die Realschule und einige Privat Institute in die Knaben, die Söhne des wohlhabenden Mittelstandes, welche in unsere Anstalt reffortiren, zu theilen pflegen, sobald die eigentliche Elementarbildung derselben vollendet ist, und daß der Abgang derselben schon in der fünften Classe beginnt.“ In der That zählt die erste Bürgerschule in ihren 6 Knabenclassen nur 309 Schüler, dagegen in ihren 6 Mädchenclassen 471 Schülerinnen. Was sagen nun diese beiden Zahlen ferner noch? Es liegt in ihnen — verschweigen wir es nicht — offenbar ein Vorwurf für den Staat und für die Gemeinde, welche beide sicherlich nicht genug gethan haben, wenn sie bloß für die höhere Ausbildung der männlichen Jugend öffentliche Anstalten begründen und öffentliche Opfer von den Steuerpflichtigen verlangen, dagegen die weibliche Jugend wenig oder gar nicht in solcher Weise bedenken. Wird das öffentliche Leben in Staat und Kirche, zu welchem die Männer herangebildet werden, nicht durch das häusliche Leben in der Familie unterbaut und getragen, begründet und gestützt? Und wer sind die Leiter der Familie? Sie hat ihr verkörpertes Gesetz und unumschränktes Oberhaupt in dem Vater und findet die Ausführung und Vollziehung dieser Gesetze in der Mutter. Die Familie hat also ihre Regierung und ihre Verwaltung so gut, als der Staat, und zwar muß sie Regierung und Verwaltung eben so gesondert haben, als der Staat; denn eine jede verlangt andere Eigenschaften und Kräfte, andere Tugenden und Talente. Fragt doch unsere Staatsmänner, was sie mit allen ihren Gesetzen und Befehlen, Verordnungen und Einrichtungen vermögen, wenn sie nicht kluge und thätige, treue und ergebene Beamte haben; und wenn ihr dort steht, wie bei der Beerdigung eines alten, treuen Beamten an der Spitze des Trauerzugs zwischen

den beiden Söhnen des Verstorbenen der königl. Staatsminister einherschreitet, um ihm die letzte Ehre zu erweisen, so habt ihr auf dem großen Markt des Lebens ein Bild von dem, was in dem Schooße der Familie geschieht, wenn der Hausherr die freundliche Gebieterin seines Hauses verliert und er hingibt — er, der Erste in dem Trauerzuge — ihr den letzten Liebesdienst zu erweisen. „Ach! die Gattin ist's, die theure, ach! es ist die treue Mutter, die der schwarze Fürst der Schatten wegführt aus dem Arm des Gatten, aus der zarten Kinder Schaar, die sie blühend ihm gebär, die sie an der treuen Brust wachsen sah mit Mutterlust. Ach! des Hauses zarte Bande sind gelöst auf immerdar; denn sie wohnt im Schattenlande, die des Hauses Mutter war.“ So erkennen wir freilich die Würde der Frauen, die Würde der Gattin und Mutter vollständig an und rühmen uns billig, daß nur Juden und Christen die Frauen in die ihnen gebührenden Rechte eingesetzt haben, während Heiden und Muhamedaner sie nur als die ersten Sclavinnen des Hauses betrachteten; nur sollte der christliche Staat und die christliche Gemeinde auch folgerecht sein und nicht bloß für die weibliche Jugend der untern und mittlern Stände durch öffentliche Bürgerschulen Sorge tragen, sondern auch darauf bedacht sein, daß die weibliche Jugend der höhern Stände und die Töchter wohlhabender Familien in öffentlichen Töchterschulen eine höhere Ausbildung finden. Wie wenig sich in dieser Beziehung das christliche Bewußtsein entwickelt hat, beweist die merkwürdige Thatsache, daß unsere Gymnasien sehr reich an alten Stiftungen sind und die Berechtigung erhalten haben, nicht bloß aus dem Staatschatz, sondern oft auch aus dem Vermögen ihrer Kirchen regelmäßige Unterstützungen zu erhalten, und daß eben so Staat und Gemeinde den Realschulen sehr bedeutende Zuschüsse aus ihren Cassen, und zwar mit großer Dpferfreudigkeit, zufließen lassen, während — die Höheren Töchterschulen — ganz — leer ausgehen. Man denkt nicht einmal daran; wie sollte sich ein Bewußtsein für solche Dinge entwickeln? Man scheint eine höhere Ausbildung des weiblichen Geschlechts als einen Luxus der höhern Stände und der wohlhabenden Familien überhaupt zu betrachten, und überläßt demnach solche Dinge dem Privatunterricht und der Speculation einzelner Privatanstalten. Damit begeht man aber ein großes Unrecht. Wie allgemeine Bildung und Gesittung für die Tochter des Tagelöhners Bedürfnis ist und nicht Luxus, so ist auch die höhere Bildung und Gesittung für die Tochter des höhern Beamten und des reichen Banquiers Bedürfnis und nicht Luxus, und der Staat und die Gemeinde dürfen weder die eine noch die andere im Stich lassen. Ich nenne dies aber „im Stich lassen“ unbedenklich, wenn solchen Familien nur die Wahl zwischen Privatunterricht und Privatanstalten bleibt.

Der Privatunterricht wird bei uns nur insoweit überwacht, als er von Candidaten der Theologie und von Candidaten des höhern und niedern Schulamtes erteilt wird, während in andern Staaten, z. B. Oesterreich und Frankreich, auch jeder andere Privatlehrer wenigstens einer Prüfung unterworfen ist. Demnach finden sich unter unsern Privatlehrern auch viele Pfuscher, und da es Vätern und Müttern nicht zugetraut und nicht zugemuthet werden kann, den tüchtigen Lehrer von dem untüchtigen zu unterscheiden, so sind sie in vielen Fällen wirklich im Stich gelassen. Wie streng wachen unsere Behörden darüber, daß nicht Unberufene sich mit der Pflege und Heilung des Körpers befassen; sollte die Pflege des Geistes und der Seele nicht gleiche Wachsamkeit und Fürsorge verdienen? Aber auch jene Candidaten haben entweder noch niemals, oder doch nur ein Jahr unter einem Schuldirektor gearbeitet und stehen deshalb noch ganz auf der Stufe der Lehrlinge; und es ist deshalb unter uns keine seltene, wohl aber eine höchst seltsame Erscheinung, daß gerade die vornehmsten und reichsten Familien, welche sich höchlich schämen würden, ihre Kleider und Schuhe bei andern Personen, als bei tüchtigen und gerühmten Meistern machen zu lassen, das Theuerste, was sie haben, ihre Kinder, von Pfuschern und Stümpfern unterweisen und selbst erziehen lassen.

Was ferner die Privatanstalten betrifft, so ist ihr vornehmstes Gebrechen ihre allzu große Abhängigkeit von dem Aelternhause. Man erzählt früher oft, daß die Studenten in einer ziemlich großen Stadt fleißig das Theater einer nahegelegenen kleinen Stadt besucht und daselbst sich manche Freiheit gegen Director und Schauspieler erlaubt hätten; unter Andern sei es vorgekommen, daß diese Studenten das Doppelte des sehr geringen Eintrittsgeldes an der Casse angeboten hätten mit der Bedingung, daß „sie nunmehr auch in das Stück mit hineinreden dürften.“ Wie weit

diese Erzählung begründet sei, wage ich nicht zu bestimmen, da zwar der Ort ein sehr naher, die Zeit aber eine sehr alte ist; Eins aber wage ich zu behaupten, daß viele Privatoren und Directricen von Privatschulankäuferten diesem Theaterdirector ähnlich sind. Sie verlangen von den Aeltern das Doppelte und Dreifache des Bürgerschulgeldes, mit der stillschweigenden Bedingung, daß diese nunmehr auch, so viel ihnen beliebt, in das Stück hineinreden dürfen.“ Ich wähle gerade diesen Vergleich, weil er eine ganz augenfällige Annäherung auf der einen Seite und eine unethische Nachgiebigkeit auf der andern Seite bloßstellt, und deshalb jedes Mißverständnis, als ob ich die wohlbezüglichen Rechte des Aelternhauses schmälern wollte, unmöglich macht. Bin ich doch selbst Director einer Privatanstalt, und rufe mir und Andern, wenn wir uns versucht fühlen, eine unumschränkte Herrschaft über fremde Kinder auszuüben, auf das Entschiedenste zu: „Die Aeltern haben uns ihre Kinder ja doch nur anvertraut und nicht verkauft.“ Und das Eincaßiren des Schulgeldes lege ich trotz aller Unbequemlichkeiten, die es hat, nur deshalb nicht in fremde Hände, weil ich dadurch einen großen Theil der mir ganz unentbehrlichen und höchst willkommenen Besuche einbüßen würde. Gleichwohl muß ich es wiederholen, daß die Abhängigkeit der Privatschulen von dem Aelternhause sehr leicht und sehr gewöhnlich zu groß ist und dann eines der vornehmsten und unheilvollsten Gebrechen dieser Anstalten bildet. Ein Mann, der nicht ganz von der Ueberzeugung und dem lebendigen Bewußtsein durchdrungen ist, er arbeite im Dienste einer großen Idee und nicht im Dienste seines Beutels, mag immerhin noch ein ganz leidlicher Director einer öffentlichen Schule sein, zu dem Director einer Privatschule taugt er durchaus nicht. Ich will nicht leugnen, daß so mancher Director einer öffentlichen Anstalt durch die entgegengesetzte Untugend, nämlich despotisch dem Publicum entgegenzutreten, viel damit verderben und viel damit schaden wird; so groß ist diese Gefahr jedoch bei weitem nicht, als jene oben bezeichnete Gefahr der Privatanstalten, welche um so größer wird, je mehr die Zahl solcher Anstalten in einer Stadt zunimmt. Ich schweige von den allbekannten Nachtheilen eines überfüllten und überfüllten Marktes, und hebe nur das Eine heraus, daß sehr gewöhnlich in diesem Falle wahrhaft grausame Forderungen an die Kindesnatur gemacht werden. Um Aufsehen zu erregen, will man mit den armen Kindern glänzen, fängt alle Aufgaben viel zu früh an und läßt z. B. elfjährige Knaben schon drei fremde Sprachen und dazu noch die Algebra betreiben. Eine Gnade Gottes ist es, daß solche arme Kinder wenig lernen und nichts behalten, sonst müßten sie unfehlbar zu Grunde gehen.

Das sind nur zwei von den Gebrechen der Privatschulen, aber sie sind groß genug, um meine obige Behauptung zu rechtfertigen, daß die höhern Stände und die wohlhabenden Familien wohl Ursache haben, zu klagen, wenn man gerade sie bei Erziehung ihrer Kinder im Stich läßt, indem sie auf Privatunterricht und Privatschulen allein angewiesen sind. Bedürfte es noch eines weiteren Beweises, welchen Werth auch diese Stände und auch diese Familien auf den öffentlichen Schulunterricht legen, so fände man einen solchen Beweis am besten in dem gerade in Leipzig sehr beliebten gemischten System, nach welchem man die Mädchen in die öffentlichen Bürgerschulen schiebt und gleichzeitig ihnen die höhere Bildung durch Privatstunden oder nachträglich in sogenannten Fortbildungsanstalten zu geben versucht. Doch abgesehen davon, daß dieses Verfahren sehr kostspielig ist, und zwar sehr oft viel theurer, als die Angehörigen Anfangs selbst bemerken, auch die Gefahr entsteht, die Zahl der Unterrichtsstunden und die häuslichen Aufgaben in ungebührlicher und für das körperliche und geistige Wohl der Mädchen höchst bedenklicher Weise zu vermehren, so sind auch bei weitem nicht alle Aeltern im Stande, unter den Privatlehrern und Privatlehrerinnen der Stadt richtig zu wählen, und es fehlt selbst bei der glücklichsten Wahl diesem Privatunterricht aller Zusammenhang mit dem Schulunterricht. Wird endlich dieser höhere Unterricht erst nach dem Austritt aus der Schule in Fortbildungsanstalten gesucht, so ist bei den Mädchen die beste Zeit zum Lernen gerade vorüber, und es fällt namentlich der Unterricht in fremden Sprachen in ein Lebensalter, in welchem kein Mensch aufgelegt ist, sich mit dem ersten Anfangsgründen einer Sache, gewissermaßen mit dem ABC derselben, aufmerksam und nachhaltig zu beschäftigen. Diese Fortbildung der Mädchen zu höhern Standpunkten läßt sich nun nicht, um so zu sagen, vom Zaune brechen, sondern setzt immer eine entsprechende Vorbildung vom 9. oder 10. Lebensjahre an voraus, und ist diese Vorbildung in den öffentlichen

Schulanstalten nicht zu finden, weil — wie Director Dr. Vogel im diesjährigen Programm ganz entschieden sagt — „eine Bürgerschule eben nicht Allen Alles sein kann“, so muß sie freilich — in einer Privatschule gesucht werden.

Was nun schließlich meine Höhere Töchterschule betrifft, so wird sie meinem Modernen Gesamtgymnasium in der Hauptsache nachgebildet sein und demnach in folgende Unterabteilungen zerfallen: 1) die Elementarschule bis zum 8. Jahr; 2) die Deutsche Schule bis zum 10. Jahr; 3) die Englische Schule bis zum 12. Jahr; 4) die Französische Schule bis zum 14. Jahr; 5) die Realschule bis zum 15. oder 16. Jahr. Da sich dieses System in der einen Anstalt seit 6 Jahren trefflich bewährt hat, so liegt in dieser Nachbildung eine sehr natürliche und sichere Gewährleistung für die Erfolge der andern Anstalt. Außerdem werden die „Leipziger Blätter über Erziehung und Unterricht“ (Leipzig, Rosberg'sche Buchhandlung), wie sie S. 45 bis 51 das Programm zu einer Höheren Töchterschule veröffentlicht haben, fortfahren, „eine Verständigung — wie ihr Titel besagt — über die vornehmsten Grundsätze der modernen Pädagogik“ zwischen Aeltern und Lehrern anzubahnen, und es dürften deshalb dem Unternehmen zwei nicht unbedeutende Bürgschaften zur Seite stehen.

Doch der Segen kommt von oben! Und so sei auch diese Anstalt vor Allem dem Schutze des Allmächtigen befohlen! Möge ihr Glück ihr im Himmel bescheert sein, wie sie selbst ihre Zöglinge nicht zu tüchtigen Erdenbürgern allein, sondern vor Allem zu würdigen Bürgern des Himmels erziehen will.

Stadttheater.

Eine der schönsten Blüten der deutschen dramatischen Tonkunst aus der Periode unmittelbar nach E. M. v. Weber und zugleich das vollendetste und selbstständigste Werk des genialen Heinrich Marschner — die Oper „Hans Heiling“ — kam nach einer Reihe von Jahren am 10. April wieder zur Ausführung. Es ist bezeichnend für die Geschmacksrichtung des deutschen Publicums und für die deutschen Theaterverhältnisse im Allgemeinen, daß diese in musikalischer Beziehung so hoch stehende, dabei auf einem so poetischen, wahrhaft volkstümlichen und von Eduard Devrient so glücklich bearbeiteten Stoffe beruhende Oper auf den Repertoires so vieler, auch größerer Theater in Deutschland entweder ganz fehlt oder nur sehr selten gegeben wird, während es wohl keine einzige deutsche Opernbühne giebt, auf der die modernen italienischen und französischen Componisten wie ihre deutschen Nachahmer nicht heimisch wären. Wenn die beiden anderen bedeutenden dramatischen Werke Marschners sich nicht überall Bahn brechen konnten, trotz ihres hohen musikalischen Wertes, so liegt das bei dem „Wamyr“ an dem scheußlichen Sujet, bei dem „Templer“ an der mehr als ungeschickten Fassung des Textbuches, wie vielleicht auch an der Furcht der Sänger vor der Marschnerschen Orchestration — „Hans Heiling“ ist jedoch frei von diesen Mängeln: nur das Schöne und Gute des Componisten tritt uns hier entgegen, da dessen großes Talent hier die höchste Reife erlangt hat und an seiner vollsten Entfaltung durch ein häßliches Sujet oder ein mangelhaftes Textbuch nicht behindert wurde. Es müßte demnach Ehrensache jedes deutschen Theaters sein, diese Oper, die ohne Zweifel den Ehrenplatz neben denen E. M. v. Webers verdient, stets auf dem Repertoire zu haben; es ist dies um so leichter möglich, als

im „Hans Heiling“ übermäßig große Kräfte nicht vorausgesetzt werden. — Die Vorstellung — die übrigens noch viele Lücken selbst im Dialog, zeigte und namentlich in den Chören mehr als zu viel zu wünschen übrig ließ — gewann andererseits ein hohes Interesse durch das Auftreten des Herrn Mitterwurzer am Dresdner Hoftheater in der Titelrolle. Dieser in seiner Art vielleicht einzig dastehende Sänger entzückte ebenso durch seinen kunstvollen und tiefempfundenen Gesang wie durch seine meisterhafte Darstellung. Die prachtvolle Stimme des Herrn Mitterwurzer erschien wieder in ihrem vollsten Glanze, ich möchte fast sagen noch schöner und frischer, als bei seiner vorjährigen hiesigen Anwesenheit. Wenn ein großes Stimmmaterial und ein bedeutendes natürliches Darstellungstalent auf solche Weise verwerthet werden, kann die reproducirte Gestaltung auch nur eine wahrhaft künstlerische und hinreißende sein. Wie stets, so fand der berühmte Gast auch diesmal eine äußerst glänzende Aufnahme; mit freudiger Erwartung darf man wohl den weiteren Gastrollen des Herrn Mitterwurzer entgegen sehen, von denen die nächsten dem Vernehmen nach Wolfram von Eschenbach im „Tannhäuser“, Figaro im „Barbier von Sevilla“ und Don Juan sein werden. — Sehr brave Leistungen waren im Gesang wie im Spiel die des Fräulein Wagner als Anna und des Herrn Schneider als Conrad. Die Besetzung der Königin der Erdgeister mit Frau Witt ist jedenfalls keine passende. Die Partie liegt der Sänglerin zu tief; auch schien deren Organ etwas angegriffen zu sein, so daß sie nur mit Anstrengung die zwar nicht umfangreiche, aber um so schwierigere Partie durchzuführen vermochte. Sehr hübsch gab Herr Behr die kleine Partie des Stephan, und seine einzige Gesangsnummer, das Lied im dritten Act, trug er in gewohnter gelungener Weise vor. Fräulein Hybl gab die kleine Rolle der Gertrud entsprechend, im Gesang recht lobenswerth. Sie hat eine starke und wohlklingende Altstimme, die namentlich in der musikalisch prachtvollen Scene am Spinnrad im zweiten Act zur Geltung kam.

Vermischtes.

In den dänischen Blättern werden durch Bekanntmachung der schwedischen Regierung wiederholt die Kinder und Kindeskinde zc. eines Schuhmachers Johann Joachim Aller zur Empfangnahme einer Erbschaft von 300,000 Thlr. gesucht, ohne daß sich bis jetzt ein Erbberechtigter gemeldet hat. — Sind denn die Aller — alle geworden? (B. 3.)

Das Hamburger Rauchfleisch geht jetzt in massenhaften Portionen nach Paris. Reisende, die aus Paris kommen, erzählen, daß das Boeuf de Hambourg, das man früher nur in den feinsten Restaurationen dort vorfand, jetzt ein stehender Artikel selbst auf den Speisekarten der sogenannten 16 Sou-Barküchen geworden ist. Eine einzige Rauchfleischhandlung in Hamburg sandte kürzlich 6000 Pfd. Hamburger Rauchfleisch nach Paris.

Was Wunder in einer Zeit, wo Alles mehr fleischlich als geistig ist!! Deshalb und nur deshalb bestehen die vielen Restaurationen, denn nur in ihnen — nicht in den Familien — ist jetzt noch Leben zu finden. Das sind gute Aussichten für die nächste Zukunft. Schon jetzt ist alles so theuer, daß man es kaum bezahlen kann. Wie soll das in 20 Jahren sein? — Doch noch in dieser Zeit hat uns ein Krieg wie der 30jährige eines Andern belehrt. — — —

Leipziger Börse am 12. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	119	—	Thüringische	102 ¹ / ₂	101 ³ / ₄
Berlin-Anhalt	—	137	Anh.-Dess. Landesb.	133 ¹ / ₂	—
Berlin-Stettiner . . .	151 ¹ / ₂	—	Braunschweig. Bank-		
Cöln-Mindener	—	—	Action Lit. A. . . .	114 ¹ / ₂	—
Frdr.-Wilh.-Nordb. . .	—	—	do. Lit. B.	—	111 ³ / ₄
Leipzig-Dresdner . . .	199 ³ / ₄	199 ¹ / ₄	Weimar. Bank-Actien	99	98 ¹ / ₂
Löbau-Zittauer	40 ³ / ₄	—	Wiener Bank-Noten	80 ³ / ₈	80 ¹ / ₂
Magdeb.-Leipziger . .	294 ¹ / ₂	—	Oesterr. 5 g Metall.	67	66 ¹ / ₂
Sächs.-Bayerische . . .	78 ¹ / ₄	78	„ 1854er Loose	84	—
Sächs.-Schlesische . .	100	—	Prouss. Prämien-Anl.	107 ¹ / ₄	107

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götzen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. und III.;

2) Nachm. 3¹/₄ U. und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Röderau: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

II. Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Mitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2¹/₂ U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5¹/₂ U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

III. Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Sondershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenklasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 U. 15 Min. (Schnellzug, nur in Wagenklasse I. und II.); 2) Nachm. 2 U. 30 M., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr, lediglich bis nach Hof; 2) Morgs 7 u. 15 Min. (Sitzzug in Wagenklasse I. u. II.) zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 3) Nachm. 2 u. 30 Min. gleichfalls mit ebendahin, auch direct nach Paris; 4) Abds 6 u. 30 M., bis nach München, alle 4 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahn.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götten, ingl. nach Bernsburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, und weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 u. Schnellzug, jedoch nur bis Götten, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 u. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.) bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7 1/2 u. (Güter- und Personenzug); 4) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Helzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3 1/2 u., jedoch nur bis Götten, dann nach Berlin; 6) Abds 5 1/2 u., mit Uebernachten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberg); 7) Abds 6 1/2 u. (Güter- und Personenzug), mit Uebernachten in Götten; 8) Nachts 10 u. (zugleich auch nach Frankfurt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahn.]

Stadt-Theater. 119. Abonnementsvorstellung.

Zum zweiten Male:
Sellert in Soblis.

Lustspiel in einem Aufzuge, nach einer Novelle von Mantoufel.
(Regie: Herr Pauli.)

Personen:

Sellert, Professor an der Hochschule zu Leipzig.	Herr Laddy.
Lisette, Gärtnermädchen.	Frau Häser.
Friedrich, Gärtnerbursche.	Herr Bödel.
Christlieb, ein Bauer.	Herr Körnig.
Sellerts Kamulus.	Herr Denzlin.
Oberst von Bork.	Herr Pauli.
Wachmeister.	Herr Leuchert.
Preussische Soldaten.	Gastwirth und Aufwärter.

Schauplatz: Soblis bei Leipzig. — Zeit: 1760.

Neu einstudirt:

Die Bekenntnisse.

Lustspiel in drei Acten, von Bauernfeld.
(Regie: Herr v. Dhegraven.)

Personen:

Commerzienrath Herrmann	Herr Ballmann.
Julie, seine Tochter.	Fräul. Berg.
Baron von Zinnburg	Herr Pauli.
Adolph, Baron von Zinnburg, sein Neffe.	Herr v. Dhegraven.
Anna von Linden, eine junge Witwe.	Frau Bachmann.
Affessor Bitter	Herr Bödel.
Waldbmann	Herr Saalbach.
Ein Bedienter des jungen Baron Zinnburg.	Herr Steps.
Ein Bedienter des Commerzienraths	Herr Nobes.
Ein Kammermädchen der Frau von Linden.	Fräul. Wolfram.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 10—1 U.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U

C. Bonny, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lillie.

Das Atelier für Photographie u. Daguerrestotypie von C. Schaufuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichel's Bandagen-Magazin Markt, Königsb. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Bandagen-Magazin von A. Schädel, Reichsstraße Nr. 14, empfiehlt Bandagen u. Apparate jeder Art für deren Bedürftige.

S. Vriebe, Nicolaisstraße Nr. 2, empfiehlt sein Lager moderner Herrenkleider zu möglichst billigen Preisen.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt im großen Kupfer-Lithographie-Perpective, Porznetten, Ball- und Jagdbüchsen zu billigen Preisen.

W. Gaudlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wolken- und Baumwollensfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomaskgäßchen Nr. 11

Pappfabrik von C. F. Weber, Reichsstraße Nr. 14, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Schloßgasse befindlichen Locale ist in den Abendstunden des 2. d. Mts.

ein Ueberzieherod von graumelirtem Sibirien, in den Vorderarmeln mit rother Seide, übrigens aber mit weißgestammtem Lamazeuge gefüttert, nebst einem Paare brauner Glacéhandschuhe

entwendet worden. Da die angestellten Nachforschungen bis jetzt ohne Resultat geblieben sind, so fordern wir zur Anzeige aller über diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmungen auf.

Leipzig, den 11. April 1855.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Kerres, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Reichsstraße hier gelegenen Gewölbe sind in der Zeit vom 7. bis zum 10. d. M. mittelst Anwendung von Nachschlüsseln

ungefähr sechs Thaler, aus Silber- und Kupfermünze bestehend, wovon sich ein Theil in einer — gleichfalls abhanden gekommenen — baumwollenen weißen Tiselmütze befunden hat,

entwendet worden. Wir sehen der ungesäumten Benachrichtigung entgegen, falls Jemand über die Verübung des Diebstahles oder die Person des Diebes irgend einen Aufschluß zu geben im Stande ist.

Leipzig, den 12. April 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Jund, Act.

Bekanntmachung.

Aus dem Keller eines in hiesiger Nicolaisstraße gelegenen Hauses sind in der Zeit vom 7. bis 10. d. Mts.

60 Stück Butter in verschiedenen Formen und mit verschiedenen Abzeichnungen, ferner eine ziemlich neue hölzerne Butterwanne

entwendet worden. Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes Umstandes, welcher zur Wiedererlangung des Gestohlenen oder zur Entdeckung des Diebes beitragen kann. Leipzig, den 12. April 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Jund, Act.

Versteigert wird heute den 13. d. M. früh 10 Uhr in Nr. 880 auf der kl. Burggasse hier in der hintersten Niederlage eine vollständige **Gewölbeinrichtung**, für ein Material- oder Victualiengeschäft passend. Solche besteht aus 5 Verkaufstafeln mit circa 70 Schubladen, 1 Schrank mit Delständen, 3 Fach- und 2 gr. Auffahregalen ic.

Adv. S. Roach, req. Notar (Floßplatz Nr. 19).

Bei **Louis Rocca**, Grimm. Straße Nr. 11 ist zu haben:

Johanna Sebus.

Ein Cultur- und Sittengemälde in Folge des Götischen Heldengedichts.

Preis 5 Rgr.

Der Ertrag ist für die Ueberschwemmten am Niederrhein bestimmt.

Einladung zur Actien-Zeichnung. Die Gesellschaft für Mineral-Oel- und Paraffin-Kerzen- Fabrikation in Bonn

beabsichtigt, Behufs Ausdehnung ihrer Anlagen, das bereits vorhandene Gesellschafts-Vermögen von 470,000 \mathcal{R} durch Emission weiterer Aktien von 100 \mathcal{R} auf 700,000 \mathcal{R} zu erhöhen und hat uns beauftragt, Actien-Zeichnungen entgegenzunehmen. — Wir laden daher dazu ergebenst ein und bemerken, daß Exemplare der Statuten und des Prospectes der Gesellschaft bei uns in Empfang genommen werden können, wir auch auf Verlangen gern jede weitere Auskunft ertheilen. **Gebrüder Merfeld in Leipzig.**

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt, Dresden.

Zu der Bitte um Abnahme der neuen Couponsbogen füge ich den Hinweis auf §. 56 der Statuten, wegen Verjährung der 1851er Coupons, und empfehle mich zu weiteren Aufträgen für das schön begonnene neue Sammeljahr 1855.

Hauptagentur Leipzig,
im April 1855.

Eduard Hercher,
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft. Grund-Capital Drei Millionen Thaler.

Da im Februar 1854 erst die höhere Ermächtigung zur Eröffnung des Geschäfts erfolgte, deshalb auch nur eine theilweise Agentur-Organisation möglich war, so ist es immerhin höchst erfreulich, folgende Resultate veröffentlichen zu können:

Die Gesellschaft schloß im Jahre 1854 — 7234 Policen mit einer Versicherungssumme von
10,924,096 Thlr.

Die Gesamt-Einnahme belief sich auf

123,202 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.

Die prompt abgemachten Schäden, 300 an der Zahl, haben inclusive der Kosten in Anspruch genommen

54,029 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf.

Aus dem Ueberschusse der Rechnung ist in die den Statuten gemäß zur Verstärkung der Sicherheit der Gesellschaft zu bildende Reserve gelegt

27,773 Thlr. 18 Sgr.

Dem Fonds der Vergütung an die auf fünf Jahre Versicherten gutgebracht

1399 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf.

Die Organisation des Geschäfts ist nunmehr über ganz Deutschland, mit Ausnahme von Oesterreich, Hannover und Braunschweig — in denen die Gesellschaft noch keine Concession besitzt — vollendet, was eine bedeutend größere Menge Versicherungs-Abschlüsse gewärtigen läßt.

Der Verwaltungsrath besteht aus den Herren:

Commerzienrath **Schützler**, Banquier, Vorsitzender; Commerzienrath **Dumont**, Fabrikant; **H. Engels**, Kaufmann; **Franz Deuser**, Kaufmann; Commerzienrath **Leiden**, Kaufmann; **Abt. Oppenheim**, Banquier; **J. Seydlitz**, Kaufmann; Präsident **von Wittgenstein**, Rentner; **H. Sieglar**, Rentner.

Die von dem Mitstifter der Gesellschaft, Herrn **Kalle**, bis Mai v. J. provisorisch wahrgenommene Stelle des Directors bekleidet seitdem der auch als praktischer Landwirth bewährte Gutsbesitzer Herr **Franz Aldenhoven** aus Zons.

Die Gesellschaft mit einem Grundcapital von Drei Millionen Thaler gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende Prämien volle Entschädigung binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für alle Feld- und Gartenfrüchte, so wie für Glasischeiben.

Bei fünfjährigen Versicherungen findet eine besondere Prämien-Rückgewähr statt.

Sämmtliche Agenturen Sachsens nehmen Versicherungen entgegen; die Policen werden durch den Unterzeichneten geschlossen.
Leipzig, im März 1855.

Julius Meissner,

Haupt-Agent der Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Königl. Kunst-Akademie zu Leipzig.

Die Studien bei der Königl. Akademie der bildenden Künste hieselbst beginnen mit dem 16. April d. J. Es haben zu derselben nicht nur diejenigen, welche sich der bildenden Kunst ausschließlich widmen wollen, Zutritt, sondern es erhalten denselben auch auf hiesiger Universität Studirende, Professionisten und Liebhaber der Kunst gegen ein halbjährliches Unterrichtsgeld von 3 \mathcal{R} . Jedoch wird jungen undemittelten, aber mit vorzüglichem Talent begabten Leuten der Besuch derselben auch unentgeltlich gestattet. Die Akademie ist in drei Classen abgetheilt, wo in der ersten der Unterricht nach Vorlegeblättern (Copiersaal), in der zweiten im Zeichnen nach Statuen der antiken Kunst (Gyps-saal) und in der dritten im Studium nach der Natur (Modellsaal) ertheilt wird. Außerdem besteht ein Atelier, wo sowohl nach dem Leben gemalt als auch componirt wird und eigene Ideen von den Schülern ausgeführt werden.

Die Aufnahme in der Königl. Akademie findet regelmäßig zu Ostern und Michaelis statt, doch werden hiervon nach Befinden auch Ausnahmen gemacht. Anmeldungen sind bei mir in meiner Wohnung in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr zu machen.
Leipzig, den 12. April 1855.

Prof. G. Jäger,

Director bei der Königl. Kunst-Akademie,
Rosenthalgasse Nr. 6.

Französische Privatstunden.

Die Anmeldung von Anfängern wird bis spätestens den 16. April erbeten. Preis: für Erwachsene bei 12 Stunden monatlich 10 \mathcal{R} , für Kinder bei 24 Stunden monatlich 20 \mathcal{R} .

B. Blanchard, Weststr. Nr. 1657, Hof 4 Treppen.

Französisches Institut.

In meinem Institut beginnt der Unterricht den 15. d. Mts. Knaben wie Mädchen können in demselben noch Aufnahme finden.
Honorar monatlich 1 Thlr.

Bernhard Eger, Markt Nr. 9.

Sämmtliche Schulbücher,

welche in der hiesigen

**Handelschule,
Realschule, in dem
Modernen Gesamtgymnasium, in den
Bürgerschulen,**

so wie in allen übrigen Schulen eingeführt, sind in der **Rosberg'schen Buchhandlung, Petersstraße Nr. 35 (drei Rosen),** gut und dauerhaft gebunden zu **billigsten Preisen** vorräthig.

Höhere Töcherschule,

Neumarkt Nr. 24.

Anfang des Cursus Sonntag den 15. April 1/211 Uhr (Erbaunungsstunden). Erste Lehrstunden Montag den 16. April früh 8 Uhr.

Elementarschule,

Neumarkt Nr. 24.

Anfang des neuen Cursus Montag den 16. April, für die ersten Anfänger früh 9 Uhr, für die übrigen Kinder früh 8 Uhr. Wenn diese ersten Anfänger auf einem weiten Schulweg sich größern Kindern anschließen können, so mögen sie immerhin schon um 8 Uhr kommen; sie finden bis 9 Uhr ein gutes Unterkommen im Schulhause.

Dr. F. J. Mauschild, Dir.

Schönschreibunterricht

in 15 Stunden. Das Nähere Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen von 10—1 Uhr Mittags.

Ein Pfäfen

Kaufloose

V. Classe 47. R. S. Landes-Lotterie

können noch abgegeben werden. Geehrte Reflectanten werden gebeten, sich unter Schiffe A—Z. Nr. 8. an die Expedition d. Bl. zu wenden, worauf sofort nähere Mittheilung erfolgen wird.

Stabsflements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebnisse Anzeige, daß ich mich alhier als Gold- und Silberarbeiter etablirt habe, und empfehle mich daher mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei reeller und billiger Bedienung.

Hugo Böncke, Gold- und Silberarbeiter,
Nicolaistraße Nr. 34.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich zwischen Leipzig und Sera ein Frachtfuhrwerk errichtet habe, welches wöchentlich drei Mal nach Leipzig und zurück geht, und empfehle ich mich einem geehrten Handelsstande zur Uebernahme aller Güter aufs Angelegentlichste mit der ergebenen Bitte, desfallsige Bestellungen an Herrn Expediteur **Johann Carl Seebe** in Leipzig gelangen zu lassen und der promptesten Bedienung versichert zu sein.

Sera, den 12. April 1855.

Friedrich Sachse, Frachtfuhrmann.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, erklärt sich zur Empfangnahme von Aufträgen bereit

Leipzig, den 13. April 1855.

Johann Carl Seebe.

Hierdurch erlaube ich mir einem hiesigen, so wie auswärtigen Publicum anzuzeigen, daß ich vom heutigen Tage an meine Gastwirthschaft Herrn **D. Baade** überlassen habe. Dankend für das mir seit 21 Jahren von meinen werthen Gästen erwiesene Wohlwollen, bitte ich, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger gütigst zu erhalten.

Leipzig, den 11. April 1855.

Hochachtungsvoll

Joh. Friedr. Ilau.

Auf obige Annonce Bezug nehmend, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Gasthaus zur Stadt Frankfurt a. M.

übernommen habe. Durch neue und gute Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, allen erforderlichen Ansprüchen zu genügen und empfehle ich mich zu einer geneigten Berücksichtigung.

Leipzig, den 11. April 1855.

D. Baade,

früher Oberkellner im „goldenen Kranich“.

Bekanntmachung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich seit dem 15. März mein Fuhrgeschäft an Herrn **Johann Gottfried Müller** käuflich abgetreten habe. Indem ich nun meinen werthen Kunden für das mir in einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich zugleich dieselben, wie auch ein geehrtes Publicum, dasselbe meinem Herrn Nachfolger bei allen vorkommenden Fällen zu Theil werden zu lassen, welcher gewiß allen billigen Ansprüchen Genüge leisten wird.

Johann Friedrich Binne.

Auf vorstehende Anzeige bitte ich ergebenst, auch mir das Vertrauen, mit welchem mein Herr Vorgänger beehrt wurde, zu schenken. Ich empfehle bei vorkommendem Bedarf elegante Victoria-Wagen zu Trauungen, Kindtaufen, Visiten und Spazierfahren, wie auch Neubelwagen, bei Todesfällen Leichen- und Kinderkutschen, so wie Stadtwagen zur Begleitung. Unbeschadet meines Fiaker-Geschäfts werden stets Wagen in Bereitschaft stehen.

Leipzig, den 5. April 1855.

Johann Gottfried Müller,
goldnes Weinsäß,
Neukirchhof Nr. 9.

Localveränderung.

S. O. Mieses und J. W. Mieses

wohnen jetzt

Nicolaistraße Nr. 43, eine Treppe.

Das Fuhrgeschäft von

Wilb. Winne

befindet sich während der Messe von heute an große Fleischergasse Nr. 20, goldnes Schiff.

Die jetzige Wohnung

des Unterzeichneten befindet sich Köpplag Nr. 14,
3. Stock.
Dr. med. C. Hennig.

Bekanntmachung.

Zur sofortigen Vertilgung der Ratten, Mäuse, Schwaben, Ruffen, Heimchen, Wanzen, Fliegen und Maulwürfe empfiehlt sich den Herren Hausbesitzern, so wie Rittergütern und Landgutsbesitzern in und außerhalb Leipzig mit seinen untrüglichen Mitteln

F. S. Müller in Leipzig,
Kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage, an der Zeiger Straße.

Zimmermalen und Lackiren.

Zimmer, Stagen, Neubauten malt und lackirt gut und billig
Liebsch, Maler, Hall. Gäßchen Nr. 5.

Strohüte werden schön gebleicht und modernisirt
à Stück 10 Ngr. in der Strohhütbleiche
und Glätt-Anstalt von W. Vichel, Reichstraße Nr. 46.

Die Fabrik von Thürgriffen aus Büffelhorn
von Hermann Hahn, Dresdner Straße Nr. 6,
übernimmt Aufträge zu Lieferungen jeder Art.

Seidenhüte werden billig gearbeitet, auch Strohhüte ausgeputzt
Hospitalplatz Nr. 3, parterre rechts.

Wein-Pomade von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10 $\frac{1}{2}$ bei C. Groß, Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage, in Commission bei C. Schulze.

Feuerfeste Cassaschränke

in allen Größen empfiehlt
F. W. Schurath,
Zusatzstraße Nr. 18.

Der Vorrath meiner fertigen Chaussures in modernen Herrenstiefeln nebst eleganten Sommerstiefeletten in Lack, Kattun und Leder, solid und von guter Waare, ist wieder vollständig assortirt bei
August Stiekel in der Matie,
Neumarkt Nr. 42.

Bruno Zuckschwerdt,

Leipzig, Petersstraße Nr. 1,

hält sein

Engros- und Détail-Lager fertiger Geschäfts-Bücher

aus der Fabrik der Herren

J. C. König & Ebhardt aus Hannover

stets auf das Vollständigste ausgestattet, und bietet zur bevorstehenden Messe verschiedene Nouveautés.
Da dieses Fabrikat bereits rühmlichst bekannt und sich Empfehlung genug verschafft, so wird nur noch hervorgehoben, daß das Lager für die meisten vorkommenden Fälle mit geeigneten Büchern für jeden Stand assortirt ist, außerdem auch jede abweichende Vorschrift auf das Sauberste und Billigste in kurzer Zeit angefertigt wird.
Für den Export werden sämtliche Bücher mit Ueberschriften in allen vorkommenden fremden Sprachen in kürzester Frist und zu den billigsten Preisen geliefert.

Mit hoher Königl. Preuss. Concession.

Chinesisches Haarfärbungsmittel, (pr. Flacon) 25 Ngr.

mit welchem man in wenigen Minuten Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare beliebig schwarz oder braun färbt, so daß man dieselben sodann mit Seife auswaschen kann, ohne daß es wieder abfärbt.

Alleinige Niederlage bei Herrn Theodor Pfizmann, Petersstraße Nr. 45.

Rothe & Comp. in Berlin.

Empfehlende Erinnerung.

Dr. Borchardts aromatische Kräuter-Seife, in versiegelten Original-Päckchen à 6 Ngr.

Dr. Suin de Boutemards aromatische Zahn-Pasta, in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Päckchen à 12 und 6 Ngr.

Dr. Hartungs Chinarinden-Öl, in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Ngr.

Dr. Hartungs Kräuter-Pomade, in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Ngr.

Apotheker Ant. Sperati's Italienische Honig-Seife, in Originalstücken zu 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr.

Die innere Solidität und anerkannte Nützlichkeit der obengenannten privilegirten Specialitäten erlöst jede ausführlichere Anpreisung: Schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen, und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedienen, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, so wie die Mittel selbst, in bekannter Güte unter Garantie der Echtheit in Leipzig nur allein verkauft bei
Gehrdter Tecklenburg.

Gestickte Röcke

von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an erhält aus Arbeit und empfiehlt

Louis Puff, Reichstraße, Selliers Hof.

Mein Stand während der Messe ist: Augustusplatz, dem Café français vis à vis, die dritte Stufe.

Betteinsätze u. gepolsterte Matratzen, mit Spiralfedern nach Dupasquier, besitzen wegen ihrer **Elasticität, Dauer, Reinlichkeit** (sicher vor Ungeziefer) und **Billigkeit** die größten Vorzüge, und hält darin sowohl als auch von den höchst interessantesten, durch einen Griff mit der Matratze zusammenlegbaren und eben so aufzustellenden **eleganten eisernen Bettstellen** allein Lager und nimmt Bestellungen an **Louis Seyferth, Grimm, Straße Nr. 2, II. Etage, Bettfedern- und Kopshaarhandlung, Magazin fertiger Betten und Matratzen.**

Königl. Bayerische Ehren-Medaille vom Jahre 1854.



Ich empfehle mein reiches Lager von Bruchbandagen für alle vorkommende Unterleibesbrüche, für das zarteste Kind und für Erwachsene beider Geschlechter. Zur Linderung und Heilung der so mannichfaltigen Gebrechen des menschlichen Körpers fertige ich stets die geeignetsten Apparate, und immer wird mich der Hilfesuchende bemüht finden, ihm sein Leiden weniger fühlbar zu machen.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

Das **Meubles-Magazin** im Raundörfchen Nr. 5 von **J. A. Truthe** empfiehlt eine große Auswahl schön gearbeiteter Mahagoni-Meubles aller Arten in neuester Façon, auch Bettstellen aller Arten, Sophas u. Stühle zum billigsten Preis. **A. Truthe.**

Mode-Magazin

von
Gustav Markendorf,
vormals **J. H. Meyer,**
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber,
Grosses Lager

von Frühjahrsmantillen und Frühjahrskleiderstoffen, seidnen Mantillen und Sammet-Mantillen.

Bei großer Auswahl die billigsten Preise.

ff. Herrengarderobe.

Fracks, Geh- und Ueberziehröcke von 7—18, Westen und Beinkleider von 2—8 fl , Haus- und Morgenröcke von $4\frac{1}{2}$ bis 10 fl empfiehlt in großer Auswahl

Pancratius Schmidt, Grimm, Str. 15 (Fürstenhaus).

Lager fertiger Federbetten,

gerissener Bettfedern, Daunnen und Matratzen mit und ohne Stahlfedern empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Sophie verw. Leideritz,
Grimma'sche Straße 15 (Fürstenhaus), Gewölbe u. 3. Etage.

Lager neuer Betten, Federn und Kopshaarmatratzen mit und ohne Stahlfedern zu den bekannten billigen Preisen bei

J. D. Schreyer,
Nicolaisstraße Nr. 51, 2 Treppen.

Eisengarn auf Rärtchen, 110 Berl. Ellen, im Grob, im Duzend und im Einzelnen billigt bei

H. Meißner, Ulrichsgasse Nr. 29.

Besonders gute Copirtinte à Glas 3 fl , und Stahlfederntinte in Gläsern à 6, 12, 25 und 75 fl , Carminte à 25 fl , beste englische Wische in Büchsen à 12 und 25 fl empfiehlt

Wilh. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.

Ein Gartengrundstück

in sehr gesunder Lage, eine halbe Stunde von Leipzig entfernt, ist von dem Unterzeichneten zu verkaufen. Dasselbe besteht aus zwei Gärten, zum Theil mit guten Obstsorten, und einem Ackerfeld, einem äußerst solid gebauten, wohleingerichteten, auch im Winter mit Bequemlichkeit bewohnbaren Wohnhause, so wie aus Gärtnerwohnung, Gewächshaus, Waschlüche, Badezimmer, Wagenremise und Stallung.

Leipzig, den 4. April 1855.

Dr. Otto Romann,
Markt Nr. 14.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Gasthausrecht, in einer der schönsten Straßen Leipzigs gelegen, mit stattlichem Vordergebäude, bedeutendem Hintergebäude, geräumigem Hofe und einer großen Anzahl Stallungen, welche sich zu hellen schönen Niederlagen leicht umwandeln lassen, Alles im besten baulichen Zustande, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch

Dr. Heinrich Meißner,
Leipzig, Hainstraße Nr. 32.

Ein schönes Landgut bei Pirna mit 300 Schf. Areal und 6000 fl schlagbarem Holze ist für 22,000 fl zu verkaufen, auch wird ein Haus in Leipzig dagegen angenommen. Näheres bei v. Bownes im Suttendorf.

Ein schönes Haus mit prächtiger Aussicht und Garten ist billig zu verkaufen.

Näheres bei v. Bownes im Suttendorf.

Zu verkaufen ist in Neuschönefeld ein freundliches Wohnhaus nebst Garten und einer schönen Eckbaustelle, Preis 1350 fl , mit wenig Anzahlung; jährlicher Ertrag 82 fl .

Näheres Clarastraße Nr. 132 daselbst parterre.

Zu verkaufen

sind billig Divans, Ottomanen, Stühle, Tische, Schränke, Commoden, 1 Chiffonnière, 1 Secretair und Bettstellen nebst Matratzen Markt Nr. 4, alte Waage.

Zu verkaufen sind billig: 1 Bücherschrank, 1 Kleiderschrank, 4 Polsterstühle, 1 Waschtisch, Bücherregale, Grenzgasse Nr. 77, am großen Kuchengarten parterre links.

Zu verkaufen sind verschiedene Mahagoni- und Kirschbaum-Meubles Neukirchhof Nr. 12/13, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen ist wegen Veränderung, alles noch wie neu, 1 einthüriger Kleiderschrank, 6 Stück neue Rohrstühle, 1 großer runder Tisch, 1 große Wehlkiste, 1 eiserne Kochröhre, 1 großer Bauer mit Draht, 2 Stück Kinderbetten, Colonnadenstr. 9 b bei Weise.

Umzugs halber werden Meubles verkauft große Funkenburg 2 Treppen beim Mützenmacher Kuckisch.

Zu verkaufen ist billig ein Comptoirpult mit 2 Schränkchen darunter, im brauchbarsten Zustande. Näheres Reichstraße Nr. 11 beim Hausmann zu erfragen.

1 gr. eiserne Geldcasse, 1 Comptoirpult, 1 Ladentafel, 1 Stempelpresse (Musterpresse), 1 gr. Schreibtisch u. s. w. ist zu verkaufen Kupfergäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

Verschiedene Meubels und Wirthschaftsgeräthe u. dgl. sind zu verkaufen Kupfergäßchen Nr. 7.

4 Gebett blau und 2 Gebett rothe gute Federbetten, 1 gutes Clavier für Lernende, 1 eleganter Mahagonidivann, 1 altes Sopha, Tische und Stühle, 2 Spiegel, 1 Brodschrank, 1 Stuhlgabe, richtig gehend, 2 runde Tische u. sind zu verkaufen im Brühl Nr. 71, Hof rechter Hand 1 Treppe.

Eine schöne Drehbank mit Hohlspindel und Einrichtung zum Schraubendrehen mit den nöthigen Schneidstählen steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen kl. Windmühlengasse 7 B.

Zu verkaufen sind Tafeltücher, Servietten, Ueberzüge und Gefäße große Fleischergasse Nr. 2, 4 Treppen vorn heraus.

Umzugs halber sind 2 Gebett reinliche Federbetten und 1 gut gehaltenen Divan zu verkaufen durch den Hausmann Park, Brühl Nr. 71, im Hofe 2 Treppen links.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 103.)

13. April 1855.

Mehrfachen Anfragen zu Folge erkläre ich hiermit, daß ich das Geschäft der **Hamburger Weinstube** in meinem, so wie in meines Herrn Nachfolgers Interesse bis zur Uebergabe an den Letzteren wie bisher fortsetze.

Moritz Siegel.

NB. Die Uebergabe erfolgt nach der bevorstehenden Ostermesse.



Hamburger Weinstube.



**Täglich Mockturtle-Suppe
à la Wilkens.**

Einige Ballen körpereiches Büttenpapier sind billig zu verkaufen. Dasselbe dürfte sich vorzugsweise für Tapezierer eignen.

C. S. Schmidt, Petersstraße Nr. 41.

1/2 Duzend schöne Mahagonipolsterstühle sind billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Umzugs halber steht billigst zu verkaufen 1 große Wanne, 1 Kannonenofen, 1 großer Ausziehtisch, Polsterstühle, Bureau, Reichsstraße Nr. 2, 2. Etage.

Ein **Waarenglassschrank** und ein **Waarenregal** ist billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 8, 2. Etage.

Eine neue **Drehbank** steht zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 6 bei **S. Sahn.**

Eine **Partie Hornspähne** sind billig zu verkaufen Tauchaer Straße Nr. 5 bei **S. Sahn.**

Fetthammel-Verkauf

von einigen 30 Stück auf dem Rittergute **Kaußstädt** bei **Merseburg.**

Ein jung aufgezogener männlicher **Fuchs**, der an jedes Futter und an die Kette gewöhnt ist, wird zum Verkauf angeboten. Adressen unter **M. F.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Buchsbaum,

sehr gut gehalten, ist eine große Partie zu verkaufen in der Pianofortefabrik von **J. G. Trmler, Holzgasse Nr. 6.**

Gersten- und Roggenstroh

liegt zum Verkauf im **schwarzen Hof** am **Rosplatz.**

Zu verkaufen ist billig langes **Roggenstroh** und schönes **Hafers- und Gerstenstroh** **Brühl Nr. 57.**

Zu verkaufen liegen circa 15 Ctr. schönes grünes **Muldenheu**, für herrschaftliche Kutscher passend, **Brühl Nr. 57.**

E. A. Fiedler,

Petersstraße Nr. 17, neben den drei Königen, empfiehlt dem geehrten Publicum sein auf das **Vollständigste assortirtes**

Cigarren-Lager,

verspricht ganz solide Bedienung und bittet um geneigte Berücksichtigung.

Washington-Cigarren, pr. mille 12 f , 25 Stück 10 x empfiehlt **C. F. Seibig, Hainstraße Nr. 19.**

Importirte Hav.-Cigarren!

Especulacion 25 Stück 25 x , **Consolacion** 25 Stück 22 1/2 x , **Salvadores** 25 Stück 20 x , en gros billiger, empfiehlt **Julius Kiepling, Dresdner Straße Nr. 57.**

Durch einen außerordentlich vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine alte gute **Bremer Cigarre** à 8 f , 1/4 Kistel 2 f , 25 St. 7 1/2 x und 8 St. für 2 1/2 x zu verkaufen. **Anton Fischer jun., Hainstraße Nr. 7, im Stern.**

Lager der Schnupftabake

von **Lotsbeck & Co.** in **Augsburg** und **Gebr. Bernard** in **Dffenbach.** **Friedrich Schuchard, Markt Nr. 16.**

Da kein Wohlgeruch den der **Rose** übertrifft, habe ich mir einen Schnupftabak **Sanct Omer mit Rosen** angeschafft, welchen ich seiner Güte halber empfehlen und à 6 1/2 x pr. f verkaufen kann. **Herm. Meißner, Ulrichsgasse 29.**

Von den, auf vielfachen Wunsch, aus ganz eigenthümlich concentrirten Ingredienzien — in großer Pastillenform — angefertigten

Kräuter-Extract-Bonbons

des Königl. Preuß. Kreis-Physikus **Dr. Koch** zu **Heiligenbeil** treffen auch während des gegenwärtigen Winter-Semesters in dem alleinigen Orts-Depot der **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** beim Conditior **Heinrich Ortell, Thomaskäthchen** in **Leipzig** öfter frische Zusendungen ein; jeder einzelne Extract-Bonbon befindet sich in einer braun gestempelten Enveloppe und ist der Preis einer verschlossenen großen Originalschachtel von **Dr. Koch's** Kräuter-Extract-Bonbons auf 1 Thlr. festgesetzt.

Fruits-Drops

(feine Confecturen),

so wie **Althee-Bonbons**, zur Linderung bei Husten, sind wieder in frischer Waare angekommen. **Herm. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60.**

Gutkochende **Erbisen** 1 Kanne 18 f , böhm. **Pflaumen** 1 & 14 f empfiehlt **C. S. Lucius, Kl. Fleischergasse Nr. 15.**

Warme und kalte Kuhmilch,

so wie auch **Sahne** ist wieder zum Verkauf im **schwarzen Hof** am **Rosplatz.**

Guten weißen klaren Zucker

à 4 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, à 14 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$ offerirt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Guten halbindischen Syrup à 18 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, von 5 $\frac{1}{2}$
 à 16 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, pr. $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ offerirt **S. Melzer, Ulrichsg. 29.**

Besten Kautabak
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Selles Indigo-Neublau à 23 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$ empfiehlt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Besten weißen Pfeffer à 13 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$ empfiehlt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Seriffene Gränpchen à 15 u. 18 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, pr. $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$
 und 5 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$ bei **S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Feine Rassinadspitzen von 3, 4, 5, 6 $\frac{1}{2}$, à 5 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$
 offerirt **S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Canariensaft à 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$ empfiehlt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Bemerken Sie gefälligst,
 daß ich allerbesten 90° Spirit à 8 $\frac{1}{2}$ pr. Kanne verkaufe.
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Beste Suppenchocolade à 5 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$ empfiehlt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Messinaer Apfelsinen,
 die nicht ganz reinschällig, sonst aber gesund sind, verkaufe ich sehr
 billig, außerdem schönste rothe und blanke Frucht bei
Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Ganz frischen Seedorf,
 echt Hamburger Rauchfleisch, frisches
 Braunsch. Schweineschmalz à 28 Mgr.
 empfing und empfiehlt **M. D. Schwennicke's Wwe.**

**Frische Holsteiner, Helgoländer,
 Whitstabler u. Natives-Austern.**
A. C. Ferrari.

Karpfensatz.
 Ein-, zwei- und dreiförmiger Karpfensatz ist in
 den Tagen vom 12. bis 14. April auf dem Rittergute **Gangsch**
 zu verkaufen.

Fetter geräucherter Lachs
 in großen Fischen stets vorräthig. Danzig, im April 1855.
C. A. Mauss, erster Damm 13.

Alte Delbilder werden gekauft. Adressen sind
 abzugeben Neumarkt Nr. 11
 bei Herrn **E. Beyer.**

Schillers Werke!
 Sollte Jemand gesonnen sein, **Schillers Werke** (gut ge-
 halten) zu verkaufen, so wolle man sich Frankfurter Straße Nr. 54
 im Hofe 2 Treppen rechts bemühen.

Ein- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken von
 Kopf bis Fuß Preußergäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Leere Kisten, groß, werden stets gekauft von
B. Voigt, Tauchaer Straße.

Ein starker Bullenbeißer
 wird zu kaufen gesucht Lindenstraße Nr. 6 parterre.

Gesucht werden 300 $\frac{1}{2}$ gegen Cession auf erste Hypothek auf
 ein kleines Landgrundstück mit 74 Steuereinheiten und 600 $\frac{1}{2}$
 Brandcasse. Offerten bittet man bei Herrn Lithograph **Springer,**
 Thomastgäßchen Nr. 3 abzugeben.

3300 $\frac{1}{2}$ sucht zur ersten Hypothek an einem hiesigen Grundstück
 innerer Stadt **Rechtsanwalt Winter, Brühl Nr. 16.**

350—400 $\frac{1}{2}$ sind sofort gegen sichere Hypothek aus-
 zuleihen durch **Adv. Hertwig, große Meißnergasse Nr. 1.**

Für ein Lieferungs-Geschäft,
 was in 2 Jahren beendet ist und in dieser Zeit 18,000 $\frac{1}{2}$ rein
 gewonnen werden (nachweislich der Lieferungs-Contracte),
 wird ein Associé gesucht, oder dasselbe kann gegen eine Abtritts-
 summe überlassen werden. Nöthig sind dazu an Capital als
 Associé 6000 $\frac{1}{2}$, als Abtrittssumme 10,000 $\frac{1}{2}$.
 Näheres Herr Hofrath **Langner, franco poste restante**
 Leipzig.

Lithographen- und Drucker-Gesuch.
Gesucht werden ein im feinen Buntdrucke geübter Lithograph,
 so wie ein tüchtiger Buntdrucker. Nur Solche, die etwas Aus-
 gezeichnetes im erwähnten Fache zu leisten vermögen, finden unter
 den günstigsten Verhältnissen jederzeit ein dauerndes Engagement.
 Adressen bittet man abzugeben Petersstraße Nr. 41 bei Herrn
Paul Klahre.

Ein hiesiges Handlungshaus sucht einen nicht zu jungen Mann
 zunächst für höhere Correspondenz und Buchhaltung, und bean-
 sprucht vor Allem einen soliden ehrenwerthen Charakter, so wie
 eine gute Handschrift, Gewandtheit im brieflichen Verkehr und
 kaufmännische Bildung im Allgemeinen. — Schriftliche Be-
 werbungen um diese Stelle mit Angabe des bisherigen Wirkungs-
 kreises des Bewerbers wolle man franco unter den Schriftzeichen
 S. P. V. an die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

Zwei junge Leute, welche **Schriftsetzer** werden wollen, können
 sich melden in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Schuhmacher zu
 werden, Nicolaistraße Nr. 14, 4 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Hausknecht in Stadt
 Mailand, Packhofgasse Nr. 5.

Gesucht wird ein **Knecht** von 18 bis 20 Jahren zum so-
 fortigen Antritt, auf ein großes Gut.
 Erdmannstraße Nr. 3 im Hintergebäude.

Gesucht wird ein lediger **Stiefelwischer.** Das Nähere
 Stadt Nürnberg.

G e s u c h t
 wird ein ehrlicher Bursche zum sofortigen Antritt.
Aug. Jagemann, Brühl Nr. 54.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, der gut
 mit Pferden umzugehen weiß.
 Das Nähere beim Gastwirth **Schreiber** in den 3 Rosen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche im
Hotel de Pologne.

Gesucht wird ein Gartenbursche, der sogleich oder zum 1. Mai
 antreten kann, Brandvorwerk beim Gärtner **Burd.**

Ein Laufbursche, wie auch ein Stubenmädchen werden gesucht
 Halle'sche Straße Nr. 15, 1 Treppe hoch.

Weißnätherinnen
 werden gesucht in der Tuchhalle im Wäschgeschäft.

Für eine Conditorei
 wird ein anständiges, solides junges Mädchen von angenehmem
 Aeußern zum sofortigen Antritt gesucht. Dresdner Straße Nr. 16
 in der Wirthschaft das Nähere.

Gesucht wird eine **Wirthschafterin**, die in **Hotels** war
 und der feinen Küche, wie dem ganzen Haushalt vorstehen kann,
 durch **C. S. W. Sanger,**
 Erdmannstraße Nr. 3 im Hintergebäude.

Eine zuverlässige Kinderfrau, die sehr gute Zeugnisse beibringen
 und sofort eintreten kann, wird gesucht bei **E. Seb,** Dresdner
 Straße Nr. 1, Teubners Haus 3. Etage.

Gesucht wird sofort ein junges freundliches Mädchen im
 Alter von 16—19 Jahren von rechtlichen Aeltern, welches sich zum
 Verkauf eignet oder in einem Geschäft gewesen ist. Man wolle
 sich melden Reichels Garten, Gebhardt's Bad, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches Mädchen für Kinder
 und häusliche Arbeit Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 1 Tr.

Se
 lichen
 Arbeit
 Regen
 Ge
 liches
 sind,
 Ge
 lungen
 Ein
 gesuch
 Ge
 Es
 für de
 Brühl
 Ge
 Küche
 Fleisch
 Ge
 sich se
 gasse
 Ein
 und r
 Zu
 geschä
 bietet
 niren
 ihm
 schaff
 wolle
 Ein
 unter
 Stell
 Ge
 Nähe
 Co
 Cry
 straß
 Ei
 Zeug
 Enga
 Win
 Ei
 niffe
 beif
 steller
 F. K
 Ge
 als
 wert
 Ge
 schen
 Zu
 Ge
 Bed
 F
 Lehr
 O. J

Gesucht wird zum 1. Mai eine Köchin, die sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht,
kleine Fleischergasse Nr. 3 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Näheres unter den Bühnen bei Madame Ludwig im Regenschirmgeschäft.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches und ordentliches Mädchen. Nur Solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden Brühl Nr. 72, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein accurates, mit ganz guten Empfehlungen versehenes Mädchen Reichsstraße Nr. 18 im Gewölbe.

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen wird zum 15. April gesucht Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird ein Mädchen für die Messe
Brühl Nr. 72, 1 Treppe.

Es wird von jetzt bis zum 1. Mai ein rechtliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit von einer guten Herrschaft gesucht. Auskunft Brühl Nr. 2, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche vorstehen kann, zum sofortigen Antritt. Zu melden kleine Fleischergasse Nr. 10 parterre.

Amme gesucht.

Gesucht wird eine junge, gesunde und kräftige Amme, und hat sich solche zu melden bei dem Herrn Dr. **Solefinger**, Kloster-gasse Nr. 14, früh von 7-8, Nachmittags von 1-2 Uhr.

Ein Blinder, welcher Rohrflühe bezieht und seine Arbeit gut und möglichst billig liefert, sucht in dieser Art Beschäftigung. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 63 im Fleischwaaren-geschäft.

Zwanzig Thaler

bietet ein mit guten Zeugnissen versehener, gegenwärtig conditio-nirender, bürgschaftsfähiger junger Commis demjenigen, welcher ihm eine seinem Berufe entsprechende Stelle für hiesigen Platz ver-schafft. Hierauf bezügliche Anerbieten, E. F. No. 50 gezeichnet, wolle man gefälligst poste restante Leipzig übergeben.

Commis = Stelle = Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener militärfreier Commis sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem Material-Detail-Geschäft Stellung und kann der Antritt den 1. Mai erfolgen.

Geehrte hierauf reflectirende Herren Principale erfahren das Nähere Petersstraße zum großen Reiter.

L. Seilmann.

Copisten für Comptoire während der Messe weist nach **Die Expedition für Nachweisung von Expedienten**, Hain-strasse Nr. 5.

Ein gewandter Kellner, welcher fertig französisch spricht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht für die Dauer der Messe ein Engagement. Näheres beim Restaurateur Herrn Geißler, große Windmühlenstraße.

Gesuch.

Ein junger militärfreier verheiratheter Mann, welcher gute Zeug-nisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Hausmann, Markt-helfer oder ein anderes Unterkommen; selbiger kann auch Caution stellen. Geehrte Herrschaften werden ersucht, ihre Adressen unter F. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem kräftigen jungen Manne ein Posten als Messmarkthelfer. Geehrte Herren Principale werden gebeten, werthe Adressen Poststraße Nr. 3 parterre niederzulegen.

Ein junger Mensch, nicht von hier, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 23 parterre.

Ein junger Mensch, nicht von hier, sucht einen Posten als Bedienter oder Kellnerbursche. Zu erfragen braunes Ros.

Für den Sohn einer anständigen Familie dieser Stadt wird eine Lehrlingsstelle in einem Engros-Geschäft gesucht unter Adresse O. B. poste restante.

Ein Gärtner sucht zur Ausfüllung seiner Zeit Familiengärtchen zu bearbeiten.

Zu erfragen Königsstraße Nr. 9 beim Gärtner.

Ein junger Mann, welcher in den ersten Hotels hier und in Dresden servirt hat, französisch spricht und gute Zeugnisse besitzt, wünscht unter bescheidenen Bedingungen für die Dauer oder für die Messe in einem Gasthof oder Restauration placirt zu sein, und mögen reflectirende Herren ihre Adresse unter Chiffre N. O. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein gewandter Kellner, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht baldige Condition. Geehrte Adressen bittet man gefälligst unter H. R. # 33. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Kellner, welcher gute Zeugnisse hat, sucht für immer oder für die Messe eine Stelle.

Zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 4 parterre.

Für einen gutgestellten Knaben von rechtlichen Aeltern hier, welcher diese Ostern confirmirt wurde, wird zu seiner Fortbildung ein Unterkommen in einer juristischen Expedition gesucht, und gefällige Adressen unter Chiffre S. K. # 12. poste restante erbeten.

Gesuch.

Eine alleinstehende junge Dame, in weiblichen Arbeiten viel-seitig geübt, zugleich auch wirtschaftliche Kenntnisse besitzend, sucht eine Stellung zur Unterstützung der Hausfrau oder als Gesell-schafterin einer alten Dame.

Näheres werden die Güte haben zu ertheilen Frau Stadträtthin Fleischler, Marienplatz, Ransf'sches Gäßchen, und Madame Wach, Neumarkt Nr. 34, 3. Etage.

Ein Mädchen,

in häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum ersten Mai einen Dienst als Jungemagd oder für alles. Geehrte Herrschaften wollen gef. ihre Adr. unter M. M. Nr. 16 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird zum 1. Mai von einem ordentlichen, soliden Mädchen ein Dienst für Küche und alle häusliche Arbeit.

Näheres Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Gesucht wird von einer sehr rechtlichen Person, welche im Kochen und jeder häuslichen Arbeit bewandert ist, für diese Messe Beschäftigung; auch würde sie gern einen Dienst annehmen. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 6 im Hofe parterre.

Eine Person in gesetzten Jahren, welche 5 Jahre bei Kindern war, sucht eine Stelle als Kindermuhme; auch würde sie sich der häuslichen Arbeit unterziehen.

Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Mädchen, im Nähen und Platten, so wie auch in häus-lichen Arbeiten erfahren, sucht Verhältnisse halber zum 1. Mai einen anständigen Dienst als Jungemagd oder für Alles.

Das Nähere zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 44, 1 Treppe.

Ein Mädchen, gut empfohlen, für Küche und häusliche Wirth-schaft, sucht Verhältnisse halber zum 1. Mai d. J. einen Dienst. Das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 2, 3 Treppen linker Hand.

Ein Mädchen von 20 Jahren, welches im Nähen so wie in häuslichen Arbeiten wohlverfahren ist, sucht Veränderung halber zum 1. Mai einen Dienst. Mauricianum im Puppengeschäft.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. d. M. oder 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Hain-strasse Nr. 32 am Schuhmacherstand.

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht sogleich oder zum 1. Mai Dienst in oder außer der Stadt. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 32, 3 Treppen, bei F. Pöhne.

Ein Mädchen, das gut nähen kann und sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Dienst.

Näheres Ritterstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst für Alles. Näheres Zeiger Straße Nr. 16 bei Herrn Lohnkutscher L. S.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht zum 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen unter D. D. G. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein Mädchen aus Thüringen, von gesetzten Jahren, sucht den 15. d. M. oder 1. Mai einen Dienst als Köchin, auch für häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstr. 29 im VictualienGewölbe.

Ein junges, kräftiges, arbeitsames Mädchen, welches längere Zeit bei einer anständigen Herrschaft im Dienst ist, sucht pr. 1. Mai a. c. einen Dienst.

Zu erfragen bairischer Platz Nr. 5, 1. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, das im Kochen nicht unerfahren, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, gute Atteste aufzuweisen hat und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht sofort oder zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen Königsplatz, blaues Roß, 2 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen, das im Nähen, Platten und häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft Dienst als Jungemagd oder auch für Alles.

Zu erfragen Neumarkt am Garnstand am Brunnen.

Ein Mädchen,

17 Jahre alt, noch im Dienst stehend und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Mai einen anderweitigen Dienst.

Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches auch nähen und stricken kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst bei Kindern oder für Alles. Näheres zu erfragen Querstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Mai oder zu Johannis einen Dienst als Jungemagd oder für Alles.

Geehrte Herrschaften wollen gef. ihre Adressen Halle'sche Straße Nr. 13 bei Madame Ritter niederlegen.

Ein Mädchen, das mehrere Jahre bei ihren Herrschaften war, sucht bis 15. d. oder 1. Mai einen Dienst. Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter C. H.

Ein Mädchen sucht Dienst für Kinder oder häusliche Wirthschaft. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 57, 1 Treppe rechts im Hofe.

Ein lediges Mädchen sucht während der Messe im Kochen, Waschen und Scheuern Beschäftigung. Brühl, blauer Harnisch Nr. 51, im Hofe zweite Treppe rechts, 1 Treppe hoch.

Eine Kindermuhme, von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlen, sucht einen Dienst. Näheres Dresdner Straße Nr. 10, 2 Tr.

Ein ordentliches Frauenzimmer sucht Aufwartungen oder für die Messe einen Posten. Zu erfragen Schützenstr. Nr. 22, 1 Tr. rechts.

Logisgesuch.

Für Michaelis d. J. wird von einem Beamten eine Familienwohnung (Sonnenseite) von 2 bis 3 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör in der innern Vorstadt zu miethen gesucht. Darauf bezügliche Adressen wird entweder im Café français oder beim Kaufmann Herrn Hänel, Frankfurter Straße Nr. 55 niederzulegen gebeten.

G e s u c h .

Es wird für Michaelis d. J. eine geräumige Localität von mindestens 4 Zimmern, erhöhtes Parterre oder erste Etage, in der Buchhändlerlage, auf längere Zeit zu miethen gesucht. Anzeigen davon bittet man an Herrn Advocat Siesbeck schriftlich einzusenden, worauf das Weitere erfolgen wird.

Gesucht wird von einem Beamten ein Logis, zu Johannis beziehbar, in der Dresdner Vorstadt, bestehend aus 3 Stuben und 2-3 Kammern nebst übrigem Zubehör. Adressen bittet man bei Hrn. Kaufm. Hoffmann, Dresdn. Str. im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht wird von einem prompt zahlenden Beamten ein Familienlogis von zwei bis drei Stuben in der Nähe des alten Steueramtes, für Michaelis zu beziehen. Adressen beliebe man gefälligst abzugeben Plauenscher Platz Nr. 1, 3 Treppen.

Ein hohes Parterrelogis von drei großen oder mindestens zwei großen und einer kleinen hohen Stube nebst Zubehör, wo möglich mit einem Garten und am liebsten im Peterstviertel, wird zu Michaelis d. J. gesucht.

Adressen werden unter Angabe des Preises und unter Beschreibung der Localität unter A. D. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten zu Johannis a. c. ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör. Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 11 im Gewölbe des Herrn Carl Dertel abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis oder früher eine Familienwohnung von 3 oder 4 Zimmern nebst Zubehör, in der Nähe der katholischen Kirche oder Reichels Garten gelegen.

Offerten werden sub H. K. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zum 1. August, spätestens Michaelis wird an der Promenade, Insel- oder Königsstraße ein Logis im Preise von ca. 300 bis 400 R gesucht. Adressen unter A. M. Nr. 18. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesucht wird in der Katharinenstraße oder im Brühl zwischen der Reichs- und Katharinenstraße eine meublirte Stube nebst Kofen, nicht über 2 Treppen, auf die Dauer der nächsten 14 Tage. Adressen bittet man Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage, niederzulegen.

Gesucht wird sofort von ein paar pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Familienlogis, nicht über 2 Treppen hoch. Adr. bittet man abzugeben in der Expedition d. Bl. unter C. T.

In der Nähe des bairischen Bahnhofes wird eine meublirte Stube sofort zu miethen gesucht, und bittet man Adressen unter R. K. bei Herrn Spreer, große Fleischergasse Nr. 7 abzugeben.

Gesucht wird sogleich zu beziehen von einer pünctlich zahlenden Witwe ein heizbares Stübchen ohne Meubles in der Gegend der Marienvorstadt oder auch in Reudnitz. Offerten wird Herr Kaufmann Sänzel, Dresdner Straße Nr. 27, entgegennehmen.

Gesucht wird eine meublirte Stube mit Kammer in der innern Vorstadt im Preis von 36-50 Thlr. Offerten unter der Adresse H. E. C. H. 1. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube und Kammer ohne Meubles, sogleich zu beziehen, bis zum 1. Juli als Atermiethen. Adressen sind beim Kaufmann Herrn Voigt, Petersstr. 35 im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht wird sogleich Stube und Kammer von einem Herrn. Adressen mit Preisangabe Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Ein zum Betriebe einer Restauration eingerichtetes, im Reichelschen Garten gelegenes Grundstück nebst Wirthschaftsinventar ist zu verpachten.

Pachtlustige, welche im Besitze eines Vermögens von ca. 4000 R sein müssen, haben sich unter dessen Bescheinigung an mich zu wenden.

Leipzig, am 11. April 1855.

Dr. jur. Benno Vogel.

Zu verpachten ist eine nahrhafte Schankwirthschaft mit vielen Räumlichkeiten in lebhafter Meslage durch Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu verpachten ist zu Johannis d. J. eine Restauration. Näheres Roßplatz Nr. 2.

Messlocal = Vermiethung.

Reichstraße Nr. 33, 2. Etage ist ein großes helles Zimmer nebst Kammer von dieser Messe an billig zu vermieten.

Messvermiethung.

Eine schöne Erkerstube nebst Cabinet, passend zu einem Verkauflocal oder Musterlager, ist Petersstraße Nr. 45, 2. Etage billig zu vermieten.

Messvermiethung.

Eine große und eine kleinere Stube, gut meublirt, sind zu vermieten neben der Centralhalle in der Centralstraße Nr. 1590 G parterre.

Messvermiethung.

Drei Stuben (eine große mit Erker) und eine Kammer in einer Reihe sind zusammen oder einzeln für diese und folgende Messen zu vermieten große Fleischergasse Nr. 17, 3 Treppen. Auch Café anglais zu erfragen.

Meßvermietung.

Zwei Niederlagen, zu Verkauflocalen passend, sind zu vermieten

Nicolaisstraße Nr. 15.

Meßvermietung.

Petersstraße Nr. 40, 1 Treppe sind noch einige Zimmer mit Schlafzimmern billig zu vermieten im Uhrenlager.

Meßvermietung.

Drei Stuben sind als Verkauflocal während der Messe zu vermieten Reichstraße Nr. 3, 1. Etage.

Meßvermietung.

In frequenter Lage nahe am Markt ist für diese und folgende Messen eine große Erkerstube zu vermieten.

Näheres bei **L. W. Scholle**, Thomasgäßchen Nr. 11.

Meßvermietung.

Zu vermieten ist eine Stube, passend zu einem Verkauflocal, auf Verlangen mit Schlafkammer. Brühl Nr. 5, 1. Etage.

Meßvermietung.

Eine Stube nebst Alkoven, welche sich auch zum Verkauflocal eignet, ist für diese und folgende Messen zu vermieten Salzgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Ein Meßlocal,

bestehend aus heller, geräumiger Erkerstube mit Alkoven nebst daranstoßender 2 fensteriger Stube, Aussicht auf den Markt, passend als Waaren- oder Musterlager, ist ganz oder getheilt billig zu vermieten Petersstraße Nr. 8, 2. Etage.

Meßvermietung.

Eine große helle Stube und Mitbenutzung des Vorraums ist in der Grimma'schen Straße 2 Treppen hoch nahe dem Markte zu vermieten. Das Local eignet sich vorzüglich zu Musterlager und ist der Zugang hell und bequem.

Näheres Grimma'sche Straße Nr. 3, 2 Treppen.

Meßvermietung.

Eine freundliche meublirte Stube mit Schlafkammer Brühl 76, 3 Treppen vorn heraus (Schragüber der Katharinenstraße).

Meßvermietung. Zwei kleine Verkauflocal nebeneinander in einem Durchgange der Petersstraße — nahe dem Markt — sind für diese und folgende Messen billig zu vermieten.

Das Nähere theilt gütigst mit Herr Kaufmann **G. Juckauf** hier, Tuchhalle.

Meßvermietung. Zu vermieten ist Brühl Nr. 11, zweite Etage eine große dreifensterige Stube, welche sich vorzüglich zu einem Verkauflocal eignet.

Meßvermietung. Zu vermieten sind 2 große, helle und fein meublirte Stuben nebst Schlafzimmern vorn heraus und in der Nähe des Marktes, an Ein- oder Verkäufer, oder auch zu Muster- und Waarenlager, im Thomasgäßchen Nr. 3, 2. Etage.

Meßvermietung. Einige freundliche Zimmer nebst Schlafcabinet, Katharinenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Meßvermietung. Reichstraße Nr. 11, 2 Treppen ist ein Zimmer zu vermieten.

Vermietung. In lebhaftester Meßlage der Katharinenstraße, nahe am Markt, ist ein geräumiges Geschäftslocal verhältnismäßig billig für diese und folgende Messen, so wie verschiedene andere Verkauflocal in der Reichstraße, Nicolai-, Grimma'schen Straße u. s. w., auch einige große Gewölbe in vorzüglichen Geschäftslagen zu vermieten beauftragt

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Ein Hausstand ist für die Dauer der Messen zu vermieten und das Nähere Thomasgäßchen Nr. 7, 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist und von Johannes d. J. an zu beziehen ein kleines Familienlogis. Näheres Köpplaz Nr. 2.

2—3 schöne Stuben sind nahe am Markt als Geschäftslocal oder Musterlager für diese und folgende Messen zu vermieten. Näheres bei **W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Zu vermieten

ist eine trockene Niederlage. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe.

Zu vermieten

ist von Michaelis d. J. an in ausgezeichnete Lage an der Promenade eine ganz neu decorirte, mit Doppelfenstern, mehreren Berliner Ofen und einer vorzüglichen Kochmaschine versehene Wohnung (hohes Parterre) von 7 Zimmern und übrigem Zubehör, auf Verlangen mit Garten, durch **Dr. Andrijschky, Reichstraße Nr. 44.**

Zu vermieten:

Die große dritte Etage nach dem Markte heraus, von Michaelis an, ein Hoflogis, 4 Tr. hoch, bestehend aus 2 Stuben, Küche und einigen Kammern, von Johannes an, ein Gewölbe am Markte, außer den Messen, von Johannes an, in Küstners Hause, Ecke des Marktes und der Hainstraße.

Zu vermieten

ist zu Johannes die 3. Etage Klostergasse Nr. 7, bestehend in drei heizbaren Stuben, Alkoven, Küche, Bodenkammer und Keller. Das Nähere zu erfragen parterre.

Zu vermieten habe ich für Johannes d. J. ein kleines Familienlogis in der großen Windmühlenstraße.

Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße Nr. 31.

Zu vermieten sind in der Tauchaer Straße von Johannes und Michaelis d. J. ab zwei Familienlogis an kinderlose Leute. Näheres Tauchaer Straße Nr. 14a, 1. Etage.

Zu vermieten

ist Michaelis a. c. ein wohleingerichtetes, freundliches Familienlogis in der innern Dresdner Straße, aus 4 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör bestehend. Näheres Dresdner Straße Nr. 10, 3. Et.

Zu vermieten ist von Johannes d. J. ab in der Münzgasse Nr. 3 die 2. Etage vorn heraus und ein kleines Familienlogis. Näheres daselbst im Gewölbe. **Adv. Seymann.**

Ein mittleres Familienlogis in freundlicher Lage ist von Michaelis oder nach Umständen von Johannes a. c. an zu vermieten **Marienstr. 1, im Seitengeb. rechts 1 Tr.**

Zu vermieten ist ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, welches auch passend für einen Klempner wäre, da eine Werkstatt mit dazu gegeben werden kann, Moritzstraße Nr. 6. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ab Johannes 1855 in der Thomasmühle, Seitengebäude, ein schönes Familienlogis mit Aussicht auf die Promenade, Preis 250 fl , durch **Dr. Wilh. Nidel.**

Zu vermieten ist Johannes a. c. Grenzgasse Nr. 82 ein hohes trocknes Parterrelogis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Waschhaus etc. für den Preis von 80 fl . Näh. Gr. Straße 31, 1. Et.

Zu vermieten ist eine erste Etage mit 6 Stuben und Zubehör von Michaelis ab und Näheres zu erfahren Poststraße Nr. 14 im zweiten Stock.

Burgstraße 21 ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, von Johannes h. a. ab für einen jährl. Mietzins von 120 fl zu vermieten und Näheres daselbst 1. Etage.

Ein sehr freundliches Familienlogis 2. Etage, mit 2 Stuben, 2 (bis 3) Kammern, Küche, Bodenkammer, Keller, Holzstall, hübschem Garten mit Gartenhaus, ist auf der langen Straße von Johannes ab für 64 (bis 70) fl jährl. zu vermieten. Näheres Brühl 45 parterre.

Ein Dachlogis im Preise zu 70 fl , mit zwei Stuben, drei Kammern und Zubehör, ist zu Johannes am Königsplatz Nr. 14 zu vermieten. Das Nähere parterre rechts.

Zu vermieten sind einige Gärtchen in Nr. 4 an der Wasserfront. Näheres daselbst beim Hausmann.

Garçon = Logis.

Zwei elegante meublierte Zimmer mit Schlafcabinet, vorn heraus und nach Morgen gelegen, sind sogleich zu beziehen Emilienstraße Nr. 907 c, 2 Treppen.

Zu vermieten und Johannis zu beziehen ist eine große helle Stube mit Kammer, Aussicht in die Gärten, an ordentliche pünktliche Leute.

Näheres Pleißengasse Nr. 16a, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine schöne unmeublierte Garçon-Wohnung 2. Etage von 2 Stuben, 1 Alkoven, unter eigenem Verschluß, Hainstraße Nr. 19, 3. Etage.

Ein oder zwei gut meublierte Zimmer mit Schlafcabinet sind an einen Herrn von der Handlung oder Beamten abzulassen.

Das Nähere darüber Eiserstraße Nr. 1605 c parterre.

Zu vermieten ist eine Stube mit einem oder zwei Betten für diese und andere Messen, Petersstraße Nr. 3 im Hofe 2 Treppen beim Schuhmachermeister Wagner.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst geräumiger Kammer und Hauschlüssel an einen oder zwei solide Herren, sofort zu beziehen, Frankfurter Straße Nr. 28/1525, Quergeb. 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer für einen, auch zwei solide Herren von der Handlung oder Beamte Königsplatz Nr. 2, 3. Etage.

Zu vermieten ist an einen Kaufmann oder Beamten in der Nähe des Kopplatzes eine fein meublierte Stube mit freundlicher Aussicht. Näheres im Gewölbe des Herrn Kaufm. Schildt am Kopplatz.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche, gut meublierte Stube an einen Beamten oder Herrn von der Handlung. Näheres ertheilt Herr Th. Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30.

Zwei freundliche Zimmer

mit schöner Aussicht sind zu vermieten Lehmanns Garten, 4. Haus, 3. Etage links.

Zu vermieten sind zwei Zimmer mit Schlafdehlniß. Zu erfragen Hainstraße im Stern bei Wille.

Zu vermieten

ist eine Kammer an ein solides Mädchen, welches ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, im Vordergebäude von Reichels Garten 3 Treppen rechts.

Tauchaer Straße Nr. 18 B, 2 Treppen hoch sind 2 freundliche Zimmer an der Sommerseite, mit oder ohne Meubles, zu vermieten.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Ritterstraße Nr. 38 im Hofe 2 Treppen bei Witwe Bornemann.

Offen sind mehrere Schlafstellen Neumarkt Nr. 23 im Hofe zweite Treppe eine Treppe hoch rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren, in einer freundlichen Stube, Burgstraße Nr. 5, 5 Treppen vorn heraus.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Friedrichstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Rob. Schilling. Heute 7 1/2 Uhr Uebungsstunde Petersschießgraben.

F. Böhme. Heute und morgen Stunde. Leipziger Salon.

Grosse Funkenburg.

Heute Freitag CONCERT.

Näheres besagen die Programme.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paatz, gr. Funkenburg.**

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag den 13. April

Concert von E. Puffholdt.

Anfang 1/2 3 Uhr.

Zur Aufführung kommen: Die Overturen zu „Fidelio“ von L. v. Beethoven; zur Oper „die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai; zur Oper „la Dame de Pique“ von Halévy. Introduction aus „Rienzi“ von Rich. Wagner. Scene und Arie aus „Oberon“ von C. M. v. Weber. Solodatenchor, Gebet und Barcarole aus „der Nordstern“ von G. Meyerbeer. Finale aus „Tell“ von G. Rossini. Alla-Polka von J. Strauß (neu) u. c.

Delzschauer Bierniederlage.

Einem werthen Publicum die ergebenste Anzeige, daß von heute an bei mir warm nach der Karte gespeist wird.

Heute Mittag und Abend Schweinsknöchelchen und saurer Rinderbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet

F. Knoche, Reichsstraße Nr. 11.

Heute in Stötteritz

Fladen, Spritz- und div. Kaffeekuchen.

Schulze.

Zur grünen Eiche in Lindenan.

Heute Freitag den 13. April Schlachtfest, wozu höflichst einladet

Ch. Wolf.

Oberschenke in Custritzsch.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet

F. Charlach.

Heute Schlachtfest bei Louis Behringer, Halle'sches Gäßchen Nr. 4.

CENTRAL-HALLE.

Heute-Freitag den 13. April

sechste Soirée musicale von Fr. Riede.**PROGRAMM.**

I. THEIL. 1) Overture von A. v. Dommer (Manuscript) 2) Scene und Arie aus der Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber, gesungen von Fräul. Lotilde Olias aus Königsberg. 3) Potpourri für die Violine über Themas aus „Zeffonda“ von Spohr, vorgetragen von Herrn Hilf. 4) Overture zur „Zauberflöte“ von Mozart. 5) Scene und Romanze aus „Lucrezia Borgia“ von Donizetti, gesungen von Fräulein Lotilde Olias.

II. THEIL. 6) Sinfonie (Nr. 1, C moll) von R. W. Gade.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 7 1/2 Ngr.

Central-Halle. Heute große Übungsstunde

Anfang 7 1/2 Uhr.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Baierische Bierniederlage der Stadtbrauerei in Weisensfeld.

Den geehrten Herren Wirthen in Leipzig und Umgegend, so wie geehrten Familien kann ich mein Lagerbier aus der Brauerei des Herrn Dettler in Weisensfeld als ganz ausgezeichnet empfehlen und liefere solches in größeren und kleineren Original-Gebinden und führe Bestellungen von jeden mit ertheilten Aufträgen prompt und pünctlich aus. Zugleich empfehle ich meine Restauration einem geehrten Publicum hiermit bestens.

C. S. Maede, Petersstraße, goldener Hirsch.

Nr. 10. Barth's baierische Bierstube, Gerberstr. Nr. 10.

Das beliebte, sehr gesunde Bayreuther Bier, Prima-Qualität, à Seidel 2 \mathcal{R} , ist zu empfehlen. Heute früh halb 9 Uhr ladet zu **Speckfuchen** ergebenst ein

F. W. Barth.

Waldschlößchen in Gohlis. Heute Freitag Topfrinderbraten, Schinken und Pöfelschweinskeule mit Thüringer Klößen, wozu einladet

A. Seyfer.

Großer Kuchengarten. Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen etc., so wie echt Baiarisches von Kurz und feines Lagerbier, wozu ergebenst einladet

C. Martin.

Heute Schlachtfest bei C. W. Scholz, Pachthof, früher am niederen Park.

Heute Schlachtfest, wozu Freunde und Gönner ergebenst einladet

Herrmann Bothe, Hospitalstraße Nr. 11.

Schlachtfest heute. Früh Wellfleisch, von Mittag an frische Wurst und Wurstsuppe, auch Bratwurst. Sämmtliche Biere ff. bei

F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.

Heute Schlachtfest in der Münchener Bierhalle.

Heute früh Speckfuchen bei Gesse in der Kloftergasse.

Heute Schlachtfest. Es ladet freundlichst ein
Wilhelm Friedrich, Zeiger Straße Nr. 7.

Geisslers Salon. Heute Abend ladet zu Pöfelskeule mit Klößen ganz ergebenst ein

d. D.

Apfelsinentorte, täglich mehrmals frisch, empfiehlt die Conditorei im Gewandgäßchen.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Jeden Freitag früh 8 Uhr Speckfuchen beim Bäckermeister
Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Verloren

ist ein Uhrschlüssel, woran ein Windspiel abgebildet. Den Ueberbringer erwartet Königsplatz Nr. 9, 1. Etage vorn eine verhältnismäßige Belohnung.

Verloren

wurde vorgestern Abend, am 11. April, in der Kreuzstraße, zwischen der Blumengasse und langen Straße eine Brille mit Gläsern für die Ferne, von starkem silbernen Gestell. Der eheliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen angemessene Belohnung in Nr. 20, lange Straße 2. Etage links abzugeben.

Verloren auf dem Wege von der Centralstraße nach der Nicolaiskirche ein geschriebenes Heftchen 4^o in blauem Papp-Papier moralischen Inhalts, worauf mein Name steht. Der rechtliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben Nicolaisstr. 5, 2. Et.

Verloren wurde eine kleine braune Tasche mit Strickzeug von der Lauchaer Straße bis auf die Nicolaisstraße. Gegen Belohnung abzugeben Lauchaer Straße Nr. 19, 2 Treppen links.

Verloren wurden drei Schlüssel an einem Ringe. Gegen Belohnung abzugeben Georgenstraße Nr. 9 parterre.

Gegen gelassen wurde am 1. Feiertag in der Thomaskirche ein Gesangbuch. Da dasselbe ein Andenken der Loge Apollo ist, so bittet man, es gegen Belohnung abzugeben gr. Fleischergasse Nr. 4, 2 Treppen vorn heraus.

Ein noch fast neuer grünseidner Regenschirm mit schwachem Hakengriff ist am Dienstag vor Ostern irgend wo stehen gelassen worden. Man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben im Korbwarengeschäft von F. A. Köhler, Grimm. Str. Nr. 1.

Verloren wurde vorgestern Abend auf der Dresdner Straße ein schwarzer Schleier. Gegen Douceur abzugeben Brühl 45 parterre.

Am 2. Osterfeiertage ist in der Garderobe im Livoli ein schwarzseidener Regenschirm aus Versehen mitgenommen worden; der Griff war mit Perlmutter ausgelegt. Man bittet dringend um Rückgabe Ostmarkt Nr. 2, 1 Treppe, bei G. Schott.

Meine herzlichsten Glückwünsche der Madame Julie Koch zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

D.

Verpätet. Den geehrten Sängern für das am 7. d. M. dargebrachte Ständchen meinen freundlichsten Dank.

Schulze.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Faberschen Krankencasse werden zur gewöhnlichen 1/2-jährigen Generalversammlung für

Sonnabend den 14. April Abends 7 Uhr

(Burgstraße, weißer Adler)

hiermit eingeladen.

Julius Faber,
d. 3. Cassirer.

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hierdurch an.

Friedrich Müller.

Johanne Müller, geb. Pabst.

Siebichenstein und Halle, den 9. April 1855.

Gestern Abend 1/2 8 Uhr verschied sanft nach schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Johann Gottlob Tröbliger. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht. Leipzig und Speier, den 12. April 1855.

Friederike verwitw. Tröbliger, geb. Böns,
nebst den übrigen Hinterlassenen.

Wir fühlen uns gedrungen, allen Verwandten und Freunden für die liebevolle Theilnahme und reiche Bekräftigung des Sarges, welche uns bei dem herben Verluste unserer einzigen guten Tochter Julie zu Theil wurde, unsern herzlichsten Dank auszusprechen, insbesondere dem Herrn Dr. Tempel für die am Grabe gesprochenen Trostworte, welche uns ein lindernder Balsam in unsere geschlagene Wunde war, unsern tiefgefühltesten Dank. Möge Gott noch Alle fern vor derartigen Verlusten bewahren.

Die tiefbetrübten Aeltern
Gottlob Braun nebst Frau.

Heute starb nach kurzem Kranklager unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Schriftsetzer **Wortz Dürr**. Freunden und Bekannten, welche ihm das letzte Geleit geben wollen, zur Nachricht, daß er Sonntags früh 7 Uhr vom Jacobshospital aus beerdigt wird.

Leipzig, 12. April.

Die Hinterlassenen.

Den geehrten Sängern, so wie allen Denen, welche das Grab der frühverklärten **Wilhelmine Auguste Viller** so reichlich mit Blumen schmückten oder sonst ihre Theilnahme bezeugten, sagen ihren herzlichsten Dank **die trauernden Hinterlassenen**.

Heute Nachmittag 2 Uhr wird unser alter Freund, der Chauffee-geld-Einnehmer **Voigt** nach Eutritsch begraben.

Die Freunde und Br. des Herrn **Ferd. Buchheim**, welche denselben zu seiner letzten Ruhestätte begleiten wollen, werden ersucht, sich Sonnabend früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr im Peterschießgraben zu versammeln.

Die Vorträge für Frauen beginnen heute Freitag den 13. April.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprin (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 A). Morgen Sonnabend: Linsen mit frischer Wurst.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- | | | |
|--|---|--|
| <p>Ahrlaub, Kfm. v. Chicago, Stadt Rom.
Amker, Kürschner v. Jaroslau, Brühl 47.
Arens, Def. v. Memel, Palmbaum.
Anhalt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Aranz, Rent. v. Prag, schwarzes Kreuz.
v. Burgsdorf, Kreisdir. v. Dresden, Rospl. 11.
Barnett, Kfm. v. London, Tiger.
Bommann, Def. v. Oberhohndorf, S. de Bav.
v. Brust, Reg.-Rath v. Zwickau, Stadt Rom.
Bäcker, Kfm. v. Hohenstein, und
Baumgärtel, Fel. v. Bayreuth, St. Hamburg.
v. Berchwig, Kgbes. v. Löbau,
v. Berchwig, Kgbes. v. Zittau, und
v. Birme de Damas, Rent. v. Paris, Hotel de Pol.
Bernarth, Schausp. v. Stettin,
Brobsthai, Weber v. Waldheim, und
Beier, Weber v. Wien, Stadt Köln.
Bosler, Kfm. v. Sains, Stadt Breslau.
Blum, Part. v. Berlin, großer Blumenberg.
Beyreuther, Mühlbes. v. Roda, braunes Kopf.
Büttner, Mühlbes. v. Mylau, und
Boar, Kfm. v. Niemesloh, Münchner Hof.
Bokelmus, Fabr. v. Bielez,
Boyen, Kfm. v. Braunschweig, und
Bamberger, Stud. v. Angertode, Palmbaum.
Bandleb, Gbes. v. Breslau,
Behrendt, Kfm. v. Zeitz,
Bdenert, Archt. v. Frankenberg, und
Böning, Gastw. v. Bremen, schwarzes Kreuz.
Baburek, Schuhmachermstr.,
Baburek, Gärtner, und
Baburek, Glasermstr. v. Budweis, h. Mond.
Behringer, Fel. v. Berlin, Stadt Gotha.
Cassiraghi, Kfm. v. München, Kaiser v. Destr.
Creuzenach, Fabr. v. Roslitz, Stadt Hamburg.
Cohn, Geh. Comm.-Rath v. Dessau,
Credner, Buchh. v. Prag, und
Chatelain, Kfm. v. Chaur de fonds, St. Rom.
Conrady, Frau v. Mansdorf, Stadt Nies.
Drechsler, Getreideh. v. rösitz, w. Schwan.
Delatbing, Kfm. v. Mainz, Palmbaum.
Dietrich, Frau v. Augustsburg, St. Nies.
Oberwein, Glockengießer v. Halle, und
Eichrich, Büchsenmacher v. Rannitz, schw. Kreuz.
Grasmus, Part. v. Raumburg, grüner Baum.
Fromm, Kfm. v. Weitzheim, Hotel de Pologne.
Frankl, Buchhalter v. Großenhain, schw. Kreuz.
Fider, Kfm. v. Schneeberg, Salzgäßchen 6.
Fischer, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Fasquel, Rent. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Gageketter, Kfm. v. Nürnberg, St. Hamburg.
Granlund, Prof. v. Lund, Hotel de Baviere.
Georgi, Def. v. Cronstahl, Rauchwaarenhalle.
Gottschalk, Kfm. v. Redwitz, Palmbaum.
Guthwirth, Def. v. Budweis, halber Mond.
Höfeler, Fel. v. Berlin, und
Hosenthal, Kfm. v. Gotha, halber Mond.
Hoffmann, Kfm. v. Redwitz, Palmbaum.</p> | <p>v. Hennig, Hofrath v. Königshain, Weststr. 1687 b.
Hente, Act. v. Remsa, weißer Schwan.
Helles, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
v. Hahn, Graf, Oberjägermstr. v. Neubaus, u.
Hauschild, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
Haase, Frau v. Annaberg, und
Haas, Fel. v. Schlettau, Rauchwaarenhalle.
Hagen, Frau v. Langenstock, und
Hammer, Frau v. Mansdorf, Stadt Nies.
Hiesinger, Frau v. Mannheim,
Huth, Fel. v. Grunze,
Hekel, Stud. v. Adorf,
Hekel, Stud. v. Plauen,
Heym, Buchh. v. Freiberg, und
Hoffmann, Kfm. v. Obersteinbach, schw. Kreuz.
Hänel, Schuhmachermstr. v. Zschopau, St. Nies.
Heinze, Archt. v. Gr.-Strelitz, braunes Kopf.
Holz, Fabr. v. Lüttlingen, goldner Hahn.
Illnad, Stud. v. Wernsdorf, schwarzes Kreuz.
Ita, Spinnmstr. v. Hürich, Stadt Breslau.
Kurlbaum, Kfm. v. Annaberg, Stadt Hamburg.
Köber, Def. v. Rüppenberg, Stadt Nies.
Knoll, Kfm. v. Carlstadt, Stadt Dresden.
Kaltosen, Def. v. Kieritzsch, und
Kästner, Def. v. Zwickau, grüner Baum.
Kellnig, Fleischermstr. v. Froburg, g. Sonne.
König, Cassirer v. Laibach, Stadt Breslau.
Kowarsch, Brauer v. Nvest, braunes Kopf.
Kühne, Comm.-Rath v. Dresden, Münchner Hof.
Knechtel, Kfm. v. Steinschönau, gr. Blumenb.
Kantorowitsch, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.
Kleefamm, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Kohl, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.
Kalisly, Kfm. v. Ragdeburg, und
v. Kitzsch, Frau v. Lobkowitz, Stadt Hamburg.
Krug, Fel. v. Dörau, Erdmannstraße 17.
Karing, Pastor v. Striegnitz, Stadt Gotha.
Koch, D. v. Bremen, und
Kunstmann, Part. v. Plauen, Kaiser v. Destr.
Löwenstein, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Lehler, Kfm. v. Wien, Stadt Nürnberg.
Lohse, Kfm. v. Schneeberg, Salzgäßchen 6.
Levin, Kfm. v. Kopenhagen, und
Lüders, Def. v. Oberhohndorf, Hotel de Bav.
Lachnit, Schausp. v. Glogau, weißer Schwan.
Müller, Kfm. v. Leisnig, Stadt Frankfurt.
Meincke, Gond. v. Nürnberg, goldnes Sieb.
Mottl, Def. v. Landskron, Rauchwaarenhalle.
Merkel, Müller v. Barby, goldner Arm.
Möller, Kfm. v. Abo, Stadt Nürnberg.
Mons, Ober-Jungen v. Erfurt, gr. Blumenb.
Meißner, Def. v. Neu-Aitmannsdorf, und
Mayer, Färber v. Ragold, schwarzes Kreuz.
Mund, Radler v. Sonnenwalde, Palmbaum.
Mufert, Fel. v. Schnebeck, halber Mond.
Raundorf, Fel. v. Werdau, Windmühlenstr. 33.
Rathen, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Rachorff, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.</p> | <p>Dybe, Kfm. v. Delsnig, Hotel de Baviere.
Destrreich, Zeichner v. Chemnitz, Stadt Nies.
Otto, Rent. v. Halle, Stadt Nürnberg.
Ditt, Zimmerm. v. Budweis, halber Mond.
Pieffer, Adv., D. v. Bremen, St. Nürnberg.
Papsch, Brauer v. Weida, schwarzes Kreuz.
Pegold, Fabr. v. Roswein, Hotel de Prusse.
Pieffer, Def. v. Raumburg, Münchner Hof.
Prender, Kfm. v. Nordhausen, Palmbaum.
Popp, Gbes. v. Johndorf, Rauchwaarenhalle.
Popp, Frau v. Mansdorf,
Popp, Def. v. Dürreback, und
Pösch, Frau v. Ober-Langenstock, St. Nies.
Richter, Def. v. Oberjohndorf, Rauchwaarenh.
Riesch, Privatgelehrter v. Dresden, bl. Kopf.
Rofe, Kofh. v. Kesselschorn, goldnes Sieb.
Rohloff, Kfm. v. Iserlohn, Stadt Hamburg.
Rucco, Lehrer v. Halle, schwarzes Kreuz.
Reuter, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Eilber, Kfm. v. London, Stadt Hamburg.
Schneider, Schuhmachermstr. v. Breslau,
Stammer, Maler v. Lübeck, und
Schmidt, Schuhmacher v. Rosenhain, schw. Kreuz.
Schöppel, Fleischermstr. v. Hamburg, St. Nürnberg.
Schanz, Kfm. v. Nies, Stadt Nies.
Stühm, Gbes. v. Sigenrota, Palmbaum.
Silkenstedt, Kfm. v. Wandeker, gr. Blumenb.
Schuhmacher, Rent. v. Wien, und
Seeliger, Kfm. v. Breslau, Hotel de Pologne.
Steinfeld, Kfm. v. Oberglogau, St. London.
Schellenberg, Handelsm. v. Altenburg, Kais. v. Destr.
Spoo, Fabr. v. Brüm, Ritterstraße 33.
v. Saß, Gbes. v. Arensburg, Neutrichhof 35.
Schlottmann, Kfm. v. Berlin, und
Saphir, Part. v. Wien, Hotel de Baviere.
Schöberle, Part. v. Oberjohndorf, Rauchwh.
Schellhorn, Gond. v. Nürnberg, goldnes Sieb.
Selle, Kfm. v. Waldenburg, Stadt Rom.
Sünder-Nahler, Kfm. v. Würzburg, St. Dresden.
Scheck, Kfm. v. Breslau, Stadt Hamburg.
Teichmann, Holzh., und
Teichmann, Kofh. v. Herzberg, goldnes Sieb.
Teichmann, Kofh. v. Berlin, goldne Sonne.
Ulstein, Kfm. v. Fürth, Stadt Dresden.
Uebe, Holzh. v. Königstein, schwarzes Kreuz.
Voigt, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Vogel, Kfm. v. Schönheide, Stadt Frankfurt.
Wehr, Frau v. Krumbach, schwarzes Kreuz.
Wahnung, Kfm. v. Schönböde, St. Frankfurt.
v. Wilken, Part. v. Warschau, und
Weill, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Wolfin, Gbes. v. Königfeld, Rauchwaarenh.
v. Weid, Portepéejunker v. Dresden, St. Rom.
Wollhöfer, Frau v. Veitshorn, und
Wolkendörfer, Frau v. Oberzenn, Stadt Nies.
Wolff, Uhrm. v. Zerbst, weißer Schwan.
Zimmermann, Kfm. v. Schneeberg, Salzg. 6.
Baum, Kfm. v. Reer, Palmbaum.</p> |
|--|---|--|

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Sannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.

Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.